



# PEARREBLATT

## Seelsorgeraum Rein

Gratwein | Rein | Maria Straßengel | St. Oswald | St. Bartholomä | Hitzendorf | Stiwoll | St. Pankrazen

6. Jahrgang – Ausgabe 2

Sommer 2025



# Auf neuen Wegen

# Auf neuen Wegen



Pfarrrer Mag. P. Paulus Kamper

**B**evor ich mir das Frühstück mache, gehe ich mit meinem Beagle Aida einen 1.200 Meter langen Waldweg am Rande meines Dorfes. Obwohl es immer der gleiche Weg ist, ist es doch interessant, die Vegetation, die Temperaturen, die Lichtverhältnisse, den Gesang der Vögel, das Wetter und vieles mehr wahrzunehmen. Somit ist dieser Weg nicht immer der gleiche Weg, sondern durch die sich ändernden Umstände immer ein jeweils neuer Weg. Neue Wege haben sich durch die Zeitumstände auch in der Kirche ergeben. Die „Coronazeit“ mit ihren Einschränkungen hat uns

gezwungen über neue Möglichkeiten der Verkündigung und der Feier des Glaubens nachzudenken. Per Streaming habe ich auch manchmal einen Gottesdienst mitgefeiert, wo jeder vor seinem Bildschirm zu Hause saß. Geblieben ist auch, dass wir fast alle Firmungen unserer Pfarren in der großen Basilika feiern.

Seit vielen Jahren haben wir Wort-Gottes-Feier-LeiterInnen ausgebildet, die Wortgottesdienste am Sonntag leiten, Maiandachten, die Bitttage und die vielen Osterspessenssegnungen am Karsamstag, die ohne sie in dieser Vielfalt nicht möglich wären. Dadurch ist es nicht nur möglich, mit deutlich weniger Priestern viele Feiern neu zu beleben, sondern wichtiger ist noch, dass jene, die diese Feiern vorbereiten und leiten, in ihrem Glauben persönlich gestärkt werden.

Ein stärker werdender Trend ist, dass immer mehr Familienangehörige an Taufen, Erstkommunionen und Firmungen teilnehmen und zum großen Teil auch mitfeiern. Mein Eindruck ist, dass die Mitfeiernden intensiver beim jeweiligen Gottesdienst dabei sind.

In den fünfziger und sechziger Jahren waren nur ganz wenige dabei. Bei meiner Taufe war es nur die Taufpatin, bei der Erstkommunion waren es die Eltern und bei der Firmung mein Firmpate und meine Mutter nur, weil sie die Firmpatin meiner Cousine, der Tochter meines Firmpaten, war.

Im Leitbild für die steirische Kirchenreform „Zukunftsbild“, an dem sehr viele Personen mitgearbeitet haben, ist einiges schon umgesetzt worden. Vieles ist bei uns im Seelsorgeraum in Bewegung und dank der vielen Ehrenamtlichen auf den Weg gebracht. Das Pfarrblatt zum Beispiel, das gemeinsam für alle Pfarren gemacht und von vielen Personen aus den Pfarren mitgestaltet wird, gibt davon Zeugnis. Natürlich ist eine lebendige Pfarre wichtig. Zugleich wollen wir aber immer auf den ganzen Seelsorgeraum schauen. Sowohl im Seelsorgeraum, im Pastoralrat, als auch in der Diözese, in der Diözesankonferenz, überprüfen wir Altes und Neues und versuchen, wenn notwendig, weitere Schritte zu setzen. Hierbei sind wir uns bewusst, dass wir in uns

in einem Prozess der Weiterentwicklung befinden, der uns zugleich viele neue Wege auftut.

Ein großes Projekt ist das von Papst Franziskus veranlasste Projekt „Synodaler Weg“. In zwei großen Zusammenkünften (Bischofssynoden) in Rom, die innerhalb von 2 Jahren je 4 Wochen dauerten, wurden Beschlüsse gefasst, die Papst Franziskus als verbindlich für die Kirche erklärt hat. Im Wesentlichen geht es darum, dass Entscheidungen nicht nur aus Rom oder dem Ordinariat kommen, sondern dass in der Entscheidungsfindung viele Gläubige mit eingebunden werden. So hat auch die Diözese beschlossen, auf allen Ebenen (auch in den Pfarren) dieses Prinzip der Gestaltung einzuführen. Verbunden sind diese synodalen Prozesse mit sehr vielen Gesprächen, aber auch mit der Stille des Gebetes, besonders mit der Bitte um den Heiligen Geist.

*P. Paulus Kamper*



*Das Titelfoto zeigt eines der vielen Pilgerkreuze am Heiligen Berg Athos in Griechenland. Auf den Wanderwegen zwischen den 20 Klöstern trifft man immer wieder auf solche Plätze, die zur Ruhe, Einkehr und vor allem zum Nachdenken über das Leben einladen.*

*Bernd Pretenthaler, PGR Vorsitzender in der Pfarre Stiwoll*

IMPRESSUM: Das Pfarrblatt des Seelsorgeraums Rein erscheint vierteljährlich und wird persönlich an alle Haushalte im Seelsorgeraum zugestellt.

F. d. l. v.: Pfarrrer Mag. P. Paulus Kamper, Mag. Gundula Handler  
Am Kirchberg 16, 8111 Judendorf-Sträßengel

Texte und Redaktion: Redaktionsteam des Seelsorgeraums

Fotos: Wenn nicht gesondert angegeben, Pfarrarchive bzw. Beitragslieferanten u. a.

Gestaltung und Produktion: michen & trumler, Übelbach



# Weg der Synodalität

Auch in unserer steirischen Diözese ist viel im Umbruch, in Bewegung im positiven Sinn! Unser neuer **Weihbischof Johannes Freitag**, der durch seine Offenheit und Freude mitreißend wirkt, möchte den neu eingeschlagenen Weg der Synodalität voranbringen. Im Blick auf dieses Thema führte unser **Seelsorgeraumleiter Pater Paulus** dieses Kurzinterview.

**P. Paulus:** *Herr Weihbischof, Du wirst jetzt mit einer Fülle von Wünschen und Anfragen überhäuft werden. Welche Aufgaben willst du besonders in den Vordergrund stellen?*

**Bischof Johannes:** Zunächst einmal bin ich sehr dankbar für das Vertrauen, das mir mit dieser Aufgabe entgegengebracht wird – und ich bin mir der Verantwortung bewusst, die damit einhergeht. In der Fülle an Anliegen und Erwartungen ist es mir besonders wichtig, den eingeschlagenen Weg einer synodalen Kirche weiterzugehen. Das bedeutet für mich: hinhören, miteinander unterwegs sein, Verantwortung teilen und sich gegenseitig voranbringen – auf allen Ebenen unserer Diözese. Es geht nicht darum, fertige Antworten zu liefern, sondern gemeinsam die Zeichen der Zeit wahrzunehmen und im Hören auf den Heiligen Geist im Lichte des Evangeliums zu deuten.

Zugleich liegt mir die pastorale Arbeit vor Ort sehr am Herzen. Ich möchte nah bei den Menschen sein, besonders bei jenen, die sich in unseren Pfarren und Gemeinschaften engagieren, aber auch bei denen, die Kirche aus der Ferne erleben. Dabei möchte ich mit den Verantwortlichen der Seelsorge Räume verstärkt ins Gespräch eintreten, im Bewusstsein voneinander lernen zu können, vor den gemachten Erfahrungen. Wenn auch Strukturen notwendig sind, damit Kirche gut wirken kann, kommt es dennoch

## Was bedeutet Synodalität?

Der Begriff Synodalität/Synode leitet sich vom griechischen Wort *synodos* ab und kann mit Zusammenkunft oder Treffen übersetzt werden. Synodalität ist gemeinsames Beraten, Unterscheiden und Entscheiden. Möglichst viele sollen dabei an einer Versammlung teilnehmen, jeder soll gehört werden.

„Synodalität ist auf Sendung ausgerichtet und beinhaltet das Zusammenkommen auf allen Ebenen der Kirche zum gegenseitigen Zuhören, zum Dialog und zur gemeinschaftlichen Entscheidungsfindung. Sie beinhaltet auch das Erreichen eines Konsenses als Ausdruck der Gegenwart Christi, der im Geist lebendig ist. Außerdem besteht sie darin, Entscheidungen gemäß einem differenzierten Verständnis von gemeinsamer Verantwortung zu treffen. In diesem Sinne können wir besser verstehen, was es bedeutet, dass Synodalität eine konstitutive Dimension der Kirche ist. In einfachen und prägnanten Worten ist Synodalität ein Weg der geistlichen Erneuerung und der Strukturreform, der es der Kirche ermöglicht, partizipativer und missionarischer zu sein...“

Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe, Sendung. Schlussdokument der Welta synode 2024, S. 15

Näheres zum Nachlesen hier unter diesem QR-Code



darauf an, was Kirche ist: sie ist ein Erfahrungsraum für konkret gelebten Glauben – und dieser braucht Begegnung, Beziehung und Nähe. Deshalb liegen mir insbesondere jene Menschen am Herzen, die tagtäglich in unseren Pfarren, in der Seelsorge und in den sozialen Diensten dem Evangelium entsprechen und konkrete Erfahrungsräume christlichen Lebens eröffnen.

**P. Paulus:** *Du warst Pfarrer und Seelsorger. Was erwarten*

*sich die Menschen heute von der katholischen Kirche?*

**Bischof Johannes:** Aus meiner Erfahrung spüre ich: Die Menschen erwarten vor allem eine Kirche, die zuhört, mitgeht und wertschätzend ist. Sie suchen nicht die perfekte Antwort, sondern jemanden, der sie im Alltag begleitet – mit Respekt, mit offenen Ohren und mit einem glaubwürdigen Zeugnis.

Ich habe als Seelsorger viel Vertrauen und Offenheit er-

lebt – das berührt mich bis heute. Daraus wächst für mich der Auftrag, die Kirche vor Ort mitzugestalten: eine Kirche, die sich nicht abgrenzt, sondern einlädt; die nicht aburteilt, sondern den Menschen mit ihren vielfältigen Lebensbrüchen mit Wertschätzung begegnet.

Viele Menschen wünschen sich eine Kirche, die mitten im Leben steht, die Hoffnung gibt, die aber auch für Zweifel Raum lässt.



Russoid

*Johannes Freitag wurde am 31. Jänner 2025 von Papst Franziskus zum Auxiliarbischof von Graz-Seckau und Titularbischof von Guzabeta ernannt. Er ist damit der fünfte amtierende Weihbischof in Österreich. Die Weihe erfolgte am 1. Mai 2025 im Grazer Dom. Als Bischofsvikar für Synodalität versteht er Kirche als Weggemeinschaft, die darauf achtet, dass niemand am Weg zurückbleibt. Synodal heißt immer auch, sich gegenseitig voranbringen, aufeinander hören und dem Reichtum der Charismen Raum geben.*



Bitte QR-Code scannen und die vielen schönen Fotos der Erstkommunionfeiern unseres Seelsorgeraumes bestaunen.



Erstkommunion Gratwein VS 3abc

# Erstkommunion

In den letzten zwei Monaten feierten in unserem Seelsorgeraum mit großer Begeisterung viele Mädchen und Burschen das Fest der Erstkommunion. Mit Hingabe und Kreativität gestalteten unsere erfahrenen Reli-

gionspädagog:innen gemeinsam mit den Kindern, teilweise in Kooperation mit den Eltern, Pat:innen und Mitarbeiter:innen der einzelnen Pfarren, diese besondere Zeit der Erstkommunionvorbereitung.

Zu verschiedensten Themen wurde mit allen Sinnen gearbeitet und gefeiert. Hier geht ein großes Dankeschön an RL Bernadette Stanzenberger (Rein), Sebastian Antic (Gratwein), Eva Strachwitz (Maria Straßengel), Margarita

Heinrich (St. Oswald), Martin Tipotsch (St. Bartholomä), Bernadette Reischl und Sabine Mausser (Hitzendorf), Pater Stephan Varga und Agnes Wiener-Turza (Stiwoll) für die tolle Vorbereitung der Erstkommunionkinder.

# Firmung

Knapp 200 Jugendliche haben heuer in unserem Seelsorgeraum das Sakrament der Firmung empfangen. Der Großteil der Firmungen fand in der Basilika Rein statt. Abt Philipp Helm und Seelsorgeraumleiter Pater Paulus Kamper spendeten unseren Firmlingen das Sakrament der Firmung.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Firmbegleiter:innen im Seelsorgeraum, die unsere Jugendlichen so toll auf ihrem Weg zur Firmung begleitet haben: Jakob Wedenig, Josip Kljajic, Matthias Singer, Josefine Eisner, Manuela Eisner, Irene Zimmermann, Margit Galler, Ramona Spath, Bettina Spari, Andreas Pichler, Gottfried Fraißler, Josef Schuster, Dominik Prinz, Karin und Rainer Pongratz, Belinda



Firmung St. Bartholomä und St. Oswald mit Pater Paulus als Firmspender.

Röger, Anna-Maria Rauchlatner und Pater Stephan Varga. Nach einer bunten und intensiven Vorbereitungszeit hoffen wir, dass die frisch

Gefirmten, gestärkt mit dem Heiligen Geist, wertvollen „spirituellen Proviant“ für ihren weiteren Lebensweg mitnehmen können!



QR-Code für die Firmfotos

# JugendKompass – Fragen zu Beruf, Schule und Leben

Manchmal wird einem alles zu viel – Schule, Familie, Zukunftsfragen oder persönliche Themen, über die man mit niemandem so recht sprechen kann. Genau dafür gibt es den JugendKompass im Seelsorgeraum Rein: Ein Angebot für Jugendliche, das Unterstützung, Orientierung und vor allem Zeit zum Zuhören bietet – vertraulich, kostenlos und ohne Aufwand. Ob du konkrete Fragen hast oder einfach jemanden brauchst, der da ist – der JugendKompass ist für dich da. Hier kannst du offen reden, deine Gedanken sortieren und mit einem erfahrenen Gesprächspartner bereden, wie es weitergehen könnte. Alles, was du sagst, bleibt unter vier Augen. Josip Kljajic, Jugendsozialpädagoge, ist



Josip Kljajic

deine Ansprechperson. Du erreichst ihn unkompliziert über WhatsApp, Telefon oder E-Mail – eine kurze Nachricht genügt. Zusätzlich gibt es auch fixe Sprechzeiten, zu denen du einfach vorbeikommen kannst, ohne Terminvereinbarung. Kontakt: josip.kljajic@graz-seckau.at  
WhatsApp: 0676 8742 6467  
Alle aktuellen Termine und Sprechzeiten findest du online – einfach den nebenstehenden QR-Code scannen.

SELSORGERAUM  
**REIN**

## JUGENDKompass

REAL TALK

---

**WARUM SICHS LOHNT ZU KOMMEN**

- **Fragen klären & Entscheidungen treffen** – Egal ob Schule, Beruf oder persönliche Themen – hier bekommst du Unterstützung und Orientierung.
- **Einfach reden & Lösungen finden** – Manchmal hilft es, mit jemandem zu sprechen, der zuhört und neue Perspektiven aufzeigt.
- **Vertraulich & kostenlos** – Dein Anliegen bleibt unter uns. Keine Anmeldung nötig, aber eine kurze Nachricht hilft bei der Terminplanung.

---

**TERMINE IN DEINER NÄHE**

**Individuelle Termine möglich!**

Schreib mir einfach per WhatsApp oder Mail, und wir finden einen passenden Termin.

---

**DEINE ANSPRECHPERSON**

**Josip Kljajic**  
Jugendsozialpädagoge  
T: +43 676 8742 6467  
M: josip.kljajic@graz-seckau.at

# Jugendtage – ein Wochenende für dich

Du willst raus aus dem Alltag und ein Wochenende voller Natur, Gemeinschaft und guter Gespräche erleben? Dann sind die Jugendtage 2025 genau das Richtige für dich! Von 27. bis 29. Juni laden wir junge Menschen zwischen 14 und 24 Jahren auf die Klinker-Hütte in Admont ein – auf 1.500 m Seehöhe mitten in den Ennstaler Alpen. Was dich erwartet? Ein Wochenende ohne Stress, dafür mit Zeit zum Nachdenken, Austauschen, Lachen und Erleben. Neben Wanderungen,

Spielen und kreativen Impulsen ist viel Platz für Gespräche über das Leben, den Glauben und das, was dich bewegt. Ob du neue Leute kennenlernen willst oder einfach Stille suchst – alles hat hier seinen Platz. Die Teilnahme kostet 125 € (inkl. Übernachtung, Halbpension und Programm). Du brauchst keine Vorkenntnisse – nur Neugier und Lust auf etwas Neues. Infos & Anmeldung bei Jugendsozialpädagoge Josip Kljajic  
josip.kljajic@graz-seckau.at  
WhatsApp: 0676 8742 6467

SELSORGERAUM  
**REIN**

## JUGENDTAGE

EIN WOCHENENDE FÜR DICH  
27.-29. JUNI 2025

---

**WO?**  
KLINKE-HÜTTE, ADMONT (CA. 1.500 M SEEHÖHE, ENNSTALER ALPEN)

**FÜR WEN?**  
JUGENDLICHE & JUNGE ERWACHSENE (14-24 JAHRE)

**KOSTEN?**  
125 € (INKL. ÜBERNACHTUNG, HALBPENSION UND PROGRAMMKOSTEN)

**WAS DICH ERWARTET?**

- Neue Leute & coole Gemeinschaft
- Spiel, Spaß & Action
- Platz für deine Fragen – wenn du willst
- Natur, Lagerfeuer & gute Gespräche

Hochwasserstand am 24. Juli 1975

# Vor fünfzig Jahren – das große Hochwasser im Stift Rein

Es war ein heißer Sommertag. Am Nachmittag braute sich ein Gewitter zusammen. Es war ein übliches Gewitter, der Regenguss hat nicht ungewöhnlich lang gedauert. Es begann wieder ein wenig aufzuklären, alles schien vorbei zu sein. Ich stand im Gang vor der Zentralverwaltung im 1. Stock. Plötzlich kam vom Bibliothekshof ungefähr 10 cm hoch Wasser daher und hörte nicht auf zu rinnen. Die Feuerwehr war alarmiert. Das Wasser drang auch in die Küche ein (sie war erst ein paar Tage zuvor neu eingerichtet worden) und drang auch in die Räume daneben ein (heute Petrusstube und Di Bosio Saal), wo Kleinwohnungen waren. Eine hochbetagte Frau wurde von der Feuerwehr geborgen und in Sicherheit gebracht.

Vom Orgelchor sahen wir auch, dass die Kirche überschwemmt war, und hörten Schreie, die wir nicht orten konnten. So machten sich ein paar Leute von uns auf den Weg durch den Kreuzgang in die Kirche. Mit den Armen eingehängt, gingen wir durch das kniehohe Wasser zur Kirche, wo ein starker Lärm war. Wir sahen auch in die Sakristei, wo das Wasser durch die

Fenster eindrang und den Sakristeischrank mit seinen liturgischen Büchern und Paramenten von oben her überflutete.

In der Kirche hat das durch die Gruft unter dem Altarraum eindringende Wasser den Gruft Deckel gehoben und ergoss sich in einer 2m hohen Fontäne in den Kirchenraum. Nachdem wir keine Person angetroffen haben, gingen wir wieder in den 1. Stock und sahen zur Prälaturstiege. Das Wasser stieg ständig, wurde aber langsamer, genau ein paar cm unter dem Fenstergesims des Stiftsarchives kam es zum Stillstand. Es war für mich eine große Erleichterung, denn im Archiv lagern wertvolle Urkunden aus der Gründungszeit des Stiftes bis in die Gegenwart.

Als Ursache für das Hochwasser stellte sich heraus, dass im Kehrgraben hinter dem Stift der Bach durch eine Hangrutschung aufgestaut wurde. Als der Stau brach, wurden alle Wasserdurchlässe durch Holz und Schlamm verlegt und das Wasser drang durch das große Tor der Stiftsmauer hinter der Kirche ein.

Die Bevölkerung, die Feuerwehr und das Bundesheer haben zum Teil wochenlang

den Schlamm beseitigt, damit die Mauern auch trocknen konnten. Zum Teil war der Schaden durch die Versicherung gedeckt.

Es haben sich rund um das Hochwasser auch Erzählungen gebildet, die man heute als *Fake News* bezeichnen muss.

1. „Die Bibliothek wurde überschwemmt.“ Die Bibliothek befindet sich im 2. Stockwerk neben der Kirche, es wurden nur im Franziskusraum am Boden gelagerte Bücher aus einem Nachlass überschwemmt.

2. „Das Stift war durch das Hochwasser in seiner Existenz bedroht und musste gerettet werden.“ Von einer Existenzbedrohung konnte keine Rede sein, viele Reno-

vierungen wurden erst ab 1978 bis 1982 gemacht. Für die Errichtung des Gymnasiums zahlte die Republik Österreich 120 Millionen Schilling als Mietvorauszahlung für 80 Jahre zur Nutzung der Gebäude. Ab 2058 kann das Stift wieder laufende Mieten bekommen.

In den Jahren danach wurde vom Land Steiermark als Hochwasserschutzmaßnahme ein Tunnel durch den Ulrichsberg in den Mühlbachgraben gebaut. Als einziges großes Hochwasser vor 1975 ist nur jenes von 1325 – heuer vor 700 Jahren – bekannt. Damals wurde tatsächlich überlegt, das Stift woanders aufzubauen.

P. Paulus Kamper  
1974/75 Novize im Stift Rein



Im Stiftshof stand das Wasser über einen Meter hoch bis knapp unter die Fenster.



Seelsorgeraum  
**REIN**

# TRAUERCAFÉ

jeden dritten Freitag im Monat  
im Pfarrsaal Maria Sträßengel  
16.30 bis 18.00 Uhr

Es begleiten:  
Dr. Marta Riedl-Jop, Andrea Gmeiner und Monika Kulmer

die nächsten Termine: nähere Infos unter 0676/8742 6197  
(dienstags, 18.00 bis 19.00 Uhr)

20. Juni 2025	17. Oktober 2025	16. Jänner 2026
18. Juli 2025	21. November 2025	20. Feber 2026
19. September 2025	19. Dezember 2025	20. März 2026

Die Teilnahme ist kostenlos und unabhängig von Konfession, Alter oder Weltanschauung. Alle sind herzlichst eingeladen!



„Der Tod ist die Grenze des Lebens, nicht aber der Liebe.“



Seelsorgeraum  
**REIN**

# Herzliche Einladung zur WORTGOTTESFEIER FÜR TRAUERENDE

Dienstag, 1. Juli 2025 um 19 Uhr  
Wallfahrtskirche Maria Strassengel



„Ich habe dein Gebet gehört und deine Tränen gesehen.“ (2. Kön. 20,5)

Weil da noch mehr wachsen muss.

# Wir helfen.



Caritas & Du  
Wir helfen.

Jetzt spenden!

Wo Nahrung wächst, können Menschen wachsen. Caritas-Steiermark

## Caritas Augustsammlung 2025

„Die Ernte ist ausgefallen. Schon wieder.“

Millionen Menschen hungern – weil Ernten ausbleiben, Einkommen fehlen und die Klimakrise Lebensgrundlagen zerstört. Besonders betroffen: Menschen im globalen Süden, die am wenigsten zur Krise beigetragen haben.

Die Caritas setzt diesen Sommer wieder einen Schwerpunkt gegen den Hunger. Bitte helfen Sie mit – für Ernährungssicherheit, Gerechtigkeit und neue Hoffnung.

**Wo Nahrung wächst, können Menschen wachsen.**

### BEX – Beratungsstelle zur Existenzsicherung

Caritas der Diözese Graz-Seckau  
DSA Helga Paul-Pock, 0676/88015 8557  
h.paul-pock@caritas-steiermark.at

Sprechstunde jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 9 bis 13 Uhr im Generationenhaus Gratwein, Hauptplatz 5

Um telefonische Voranmeldung wird gebeten!



### Kost-nix-Laden Gratwein

Ehemaliger Sternwirt (Gasthaus Langmann), Hauptplatz, Ortsteil Gratwein  
Kontakt: Heide Bauer, 0676/7918700

Öffnungszeiten:  
Donnerstag, 16.30 – 18.30 Uhr  
Samstag, 9.30 – 12.00 Uhr



Wir nehmen und geben: Bekleidung, Schuhe, Spielsachen, Geschirr, Töpfe, Haushaltsgeräte, Dekoartikel, Tisch- und Bettwäsche, Decken, Sportgeräte usw.

Mit Liebe beim Nächsten



### Monatliche Sprechstunde

jeden zweiten Mittwoch im Monat, 16.15 – 17.45 Uhr,  
im Haus der Pfarre Hitzendorf  
(für die Pfarren Hitzendorf, St. Oswald und St. Bartholomä)

Tel. 03137/22940, Pfarre Hitzendorf



Rein

# Deus caritas est – Gott ist die Liebe

Mit diesem Leitspruch feierte Pater Josef Beer am 25. Mai seine Heimatprimiz in der Stiftsbasilika Rein.

**E**ine Woche zuvor fuhren ein voller Autobus mit Pfarrangehörigen aus Rein nach Admont, um seiner Priesterweihe beizuwohnen. Schon lange gab es keine Primiz in Rein, daher war es ein besonderer Auftrag an unsere Pfarrgemeinde dieses Fest würdig und einmalig zu gestalten.

Familie Beer lud ein und all unsere Vereine in der Pfarre halfen mit Begeisterung mit, die erste Messe des Hauptzelebtranten festlich und feierlich zu umrahmen.

Die FFW-Musik, der Chor Pro ecclesia, der Singkreis Rein, die Jagdhornbläser, der Kameradschaftsbund, der Schützenverein, die Mühlbachkogler, die Ortsbäuerinnen, die Feuerwehr und ganz besonders die Landjugend bemühten sich, dieses Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.

Die herzliche Begrüßung durch Vertreter der Gemeinde und der Pfarre fand vor dem alten Gemeindegebäude statt, der Einzug angeführt von der FFW-Musik war ein wunderbar buntes Bild. In der voll be-

setzten Basilika erwarteten den Primizianten und seine Familie, der Konvent und die geistlichen Freunde mit den Äbten Philipp und Gerhard aus Admont. Den Primizprediger P. Petrus holte Pater Josef aus St. Paul. Als einen weiteren Höhepunkt erteilte er am Ende des feierlichen Gottesdienstes unter Klängen der Jagdhornbläser den Einzelprimizsegen, den nahezu alle Besucher erhielten.

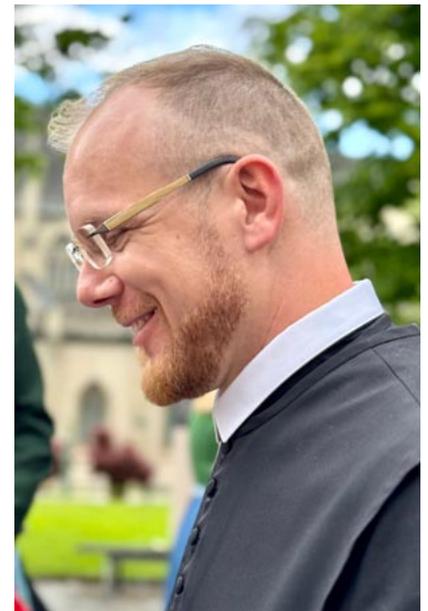
Nach einem gemütlichen Beisammensein bei kulinarischen Feinheiten und Wein aus dem Stift Admont feierte Pater Josef zum Abschluss mit seinen Brüdern und der Pfarrgemeinde eine Vesper mit selten gehörten Choralgesängen.

So schnell wird unsere Pfarre nicht mehr eine Primiz erleben, daher bewahren wir diesen besonderen Tag zusammen mit dem Primizsegen in unseren Herzen.

Pater Josef wünschen wir in seiner neuen Heimat und für sein Wirkungsfeld alles Gute, viel Kraft und Gottes Segen auf seinem neuen Weg!

Gertrud Zwicker

*So schnell wird unsere Pfarre nicht mehr eine Primiz erleben, daher bewahren wir diesen besonderen Tag mit Pater Josef Beer und dessen Primizsegen in unseren Herzen.*





Im Rahmen der Vorbereitung auf die Firmung begaben sich Firmlinge zu einer besinnlichen Wanderung entlang der Bildstöcke auf dem sogenannten Christusweg.

# Eine Firmstunde auf dem „Christusweg“

Die Bildstöcke aus dem 18. Jahrhundert dienten den Pilgern auf dem Weg zur Wallfahrtskirche zur Einstimmung und Besinnung vor dem Betreten des Heiligtums. Die Neugestaltung der Bildstöcke in den 1970-er Jahren bot die Gelegenheit, einen gänzlich neuen Themenschwerpunkt zu setzen. In der Gestaltung der Bildtafeln wurde durch den Künstler Alfred Höfler ein Bogen von der Erschaffung der Welt bis zur Begegnung des Apostels Thomas mit dem auferstandenen Jesus auf dem letzten Bildstock am Kirchberg gespannt.

Der Geist Gottes schwebte über den Wassern, durch die Hand Gottes entstand unsere Welt mit Mensch und Tier; auf vier steinernen Bildtafeln werden die zentralen Aussagen der Schöpfungsgeschichte dargestellt.

Der Weg führt weiter zur Frage „Wie kommt das Böse in die Welt“, als Sinnbild dafür gilt die Schlange. Und die Macht des Bösen führt schließlich zum Brudermord, Kain tötet seinen Bruder Abel. Der Fußweg durch den Wald

führt am Bildstock der Erwartung vorbei. Die Gedanken an dieser Stelle drehen sich um die Überwindung des Bösen – Maria mit dem Fuß auf dem Kopf der Schlange, aber auch um den Schmerz der Maria, die nach dem Kreuzestod ihres Sohnes diesen auf ihren Schoß hält.

Bevor die Leidensgeschichte beginnt, sind auf dem nächsten Bildstock die Symbole der vier Evangelisten dargestellt.

Die Leidensgeschichte beginnt mit Tätigkeiten, die durch Hände ausgeführt werden, Pilatus, der sich die Hände in Unschuld wäscht, bis zur Hand, die die Dornenkrone aufs Haupt drückt.

Die Erfüllung und Vollendung finden sich auf den letzten 8 Bildtafeln. Das letzte Abendmahl, der Verrat durch Judas, der Weg nach Golgotha und schließlich die Begegnung mit Thomas im Kreise der Jünger.

Eine Zusammenfassung über diesen Weg mit den entsprechenden Stellen aus der Bibel konnte Matthias Singer jedem Firmling mit auf den Weg geben. Dieser Weg auf den



Auf einem Bildstock sind die Symbole der vier Evangelisten dargestellt.

Kirchberg lädt zu einem besinnlichen Aufgang auf den Kirchberg ein, die auf den

Bildstöcken angebrachten Tafeln beinhalten jeweils eine kurze Erklärung. Josef Leopold



Gratwein



# Glaube und Humor

Kirchenkabarettist  
Seppi Promitzer

**W**as haben ein indischer Jesuitenpater sowie Mystiker und ein steirischer Kirchenkabarettist und Theologe gemeinsam? Auf den ersten Blick gar nichts. Doch eines eint Anthony de Mello, der im 20. Jahrhundert gelebt hat, und Josef „Seppi“ Promitzer: sie haben geglaubt bzw. glauben an einen Gott, der nicht darauf wartet, dass die Menschen einen Fehler machen und er sie dann „bestrafen“ kann. Nein, sie glauben an einen Gott, der auch lachen kann, der Humor hat. Um dies zu verdeutlichen, möchte ich von Anthony de

Mello eine Geschichte mit dem Titel „Der zu enge Heiligenschein“ erzählen. Ein Mann kam zu einem Arzt und sagte: „Doktor, ich habe wahnsinnige Kopfschmerzen, die ich nie loswerde. Könnten Sie mir nicht etwas dagegen geben?“ „Durchaus“, sagte der Arzt, „aber vorher möchte ich einige Dinge abklären. Sagen Sie, trinken Sie viel Alkohol?“ „Alkohol?“ erwiderte der Mann empört. „Dieses widerliche Zeug rühre ich nicht an.“ „Wie steht's mit dem Rauchen?“ „Ich finde Rauchen ekelhaft. Nie in meinem Leben habe ich Tabak auch nur angefasst.“

„Es ist mir etwas peinlich, diese Frage zu stellen, aber Sie kennen ja die Männer ... treiben Sie sich nachts herum?“ „Natürlich nicht. Für wen halten Sie mich? Ich bin jeden Abend spätestens um zehn Uhr im Bett.“ „Sagen Sie“, fragte der Arzt, „ist dieses Kopfweh, von dem Sie sprechen, ein scharfer, stechender Schmerz?“ „Ja“, sagte der Mann, „das ist es – ein scharfer, stechender Schmerz.“ „Ganz einfach, mein Lieber! Ihr Problem liegt darin, dass Ihr Heiligenschein viel zu stramm sitzt. Wir brauchen ihn nur etwas zu lockern.“ Zur Auflockerung hat Seppi

Promitzer in seinem Kirchenkabarett versucht, den Teilnehmern auf humorvolle Art und Weise die sieben Gaben des Heiligen Geistes näher zu bringen. Jeder, der in der Pfarrkirche Gratwein dabei war, wurde von Seppi zum Nachdenken und Schmunzeln gebracht und konnte in Erfahrung bringen, dass Kirche und Glaube grundlegend mit Freude zu tun haben. So zeigt sich für mich, dass Gott mit uns geht und alle Emotionen mit uns teilt. Auch das Lachen.

*Matthias Singer, Pastoralpraktikant*

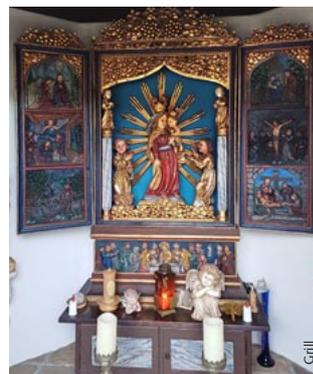
## Heilige Messe mit Primizsegen



Am 26. Mai fand im Rahmen der Heimatprimiz von Pater

Josef Beer eine Heilige Messe mit Primizsegen in der Pfarrkirche Gratwein mit anschließender Agape statt. Pater Josef hat die Messe im Gedenken an seine verstorbenen Großeltern, die in Gratwein beigesetzt wurden, und Angehörige gefeiert. Um den Primizsegen sollte man so weit gehen, „dass die Schuhe löchrig werden“, heißt es im Volksmund. Deshalb sind auch viele gekommen, um mitzufeiern und den Segen zu empfangen.

## Bittgottesdienst bei der Schinnerlkapelle



Etwa 30 Teilnehmer feierten am 27. Mai gemeinsam mit

Pater Joseph einen Bittgottesdienst bei der Schinnerlkapelle. Dabei sang der Kirchenchor die „Kleine Messe“ von Annette Thoma. Die Feier konnte zum Glück bei gutem Wetter, anders als in den Jahren davor, abgehalten werden. Nach dem Wettersegen von Pater Joseph gab es noch eine Jause, die liebevoll von der Familie Schinnerl bereitgestellt wurde.

*Annelies Kümmler*

# Auf neuen Wegen

Wie viele Male, packen wir unseren **Rucksack** im Leben um oder neu. Gespräche mit **Florian Holzer** und **Anna Fink-Trattner** geben uns einen Einblick in ihre neuen Lebenswege.



Hitzendorf



## Matura und dann?

Den Lebensrucksack um und neu packen – Gespannt sein, was die Zukunft bringt.

Schauen wir in Florians Rucksack. Bist du mit deinem Inhalt zufrieden?

**Florian:** Ich bin sehr zufrieden. Die Matura zu haben, ist schon ein großes Ziel, dass ich nun erreicht habe! Ich bin 13 Jahre in die Schule gegangen – ein Wahnsinn! Mein erstes Etappenziel, die Matura, nach der VS, Musik-Mittelschule und Tourismusschule Semmering erreicht. Ein Highlight im letzten Schuljahr war sicherlich der 1. Platz beim Wettbewerb aller Tourismusschulen Europas in Riga (Lettland). Eine mega Erfahrung!

**Was würdest bzw. musst du aus deinem Rucksack auspacken?**

In den letzten fünf Jahren spielte sich mein Leben am Semmering ab. Dieses Leben muss ich leider schweren Herzens aufgeben bzw. auch Freundschaften ziehen lassen. Unsere Wege gehen ziemlich auseinander. Ich bin schon gespannt, welche Kontakte bestehen bleiben.

**Was fehlt dir noch in deinem Rucksack?**

Was mir sicherlich noch fehlt, sind ein paar Destinationen, die ich noch gerne sehen möchte. Als erstes mache ich mich mit meinem Rucksack auf den Weg nach Lettland. Dieses Land wollte ich mir unbedingt nach dem Aufenthalt in Riga noch näher an-

schauen. In einem Monat bin ich wieder retour.

**Dein Zivildienst beginnt bald im Pflegewohnhaus Hitzendorf. Was sind deine Erwartungen?**

Ich freue mich schon voll drauf. Nun ist es ab 1. August so weit. Ich glaube, dass ich durch meine Praktiken in der Gastronomie als Kellner schon sehr viel Erfahrung im Umgang mit Menschen gelernt habe. Ein Lächeln ins Gesicht zaubern, einfach jemanden den Tag zu verschönern, das wäre mein Ziel.

**Wohin soll deine Reise nach dem Zivildienst noch gehen?**

Oh, dass weiß ich noch gar nicht so genau. In den nächsten neun Monaten habe ich ja genügend Zeit dazu. Obwohl Lehrer zu werden in den Fächern Mathematik, Rechnungswesen, Betriebswirtschaft, würde mich auch sehr reizen. Vielleicht habe ich auch irgendwann ein eigenes Restaurant. Wer weiß!



## Ruhestand und nun?

Den Rucksack neu packen: Zeit haben für die kleinen und großen Glücksmomente

Schauen wir in Annas Rucksack. Bist du mit deinem Inhalt zufrieden?

**Anna:** Gerne lasse ich in meinen momentanen Lebensrucksack blicken. Gewiss, viele Male habe ich meinen Lebensrucksack schon umgepackt.

Die Pensionierung fordert mich wahrlich sehr heraus. Die Pension ist eine Zäsur in meinem Leben.

Den Beginn der nachberuflichen Ära empfinde ich zum einen als Befreiung und Wohltat, aber auch als einen harten Einschnitt; ein großer Umbruch.

Trotz der Freude am Anfang in einen neuen Lebensabschnitt starten zu dürfen, war ich innerlich auch besorgt, die neue Freiheit sinnvoll und erfüllend nutzen zu können. Denn auf einmal habe ich alle Zeit der Welt. Ich dürstete anfangs ständig nach Taten.

Ja, es bedarf sinnvolle Aufgaben im Alltag zu suchen, um das Gefühl zu haben, weiterhin aktiv und auch ein Stück weit gebraucht zu werden. Es liegt allein in meiner Hand, diese neue Lebensphase bewusst zu gestalten,

sich mit den Herausforderungen auseinanderzusetzen und neue Impulse zu setzen.

**Für was bist du dankbar?**

Ich schaue zurück und bin sehr dankbar für die vielen Wege in der bunten Schullandschaft als Religionslehrerin, die ich durchwandert bin und ich bin sehr froh, dass ich wunderschöne Erinnerungen, Erfahrungen und viel Lebensglück in meinen Rucksack packen durfte. Das gibt mir Kraft und lässt mich zuversichtlich weitergehen.

**Wohin soll deine Reise noch gehen?**

Mit einer großen Portion Vertrauen, Optimismus und Mut im Rucksack, mit Liebe und mit Gott an meiner Seite gehe ich meinen neuen Weg.

So packe ich in meinen Rucksack auch meine Bereitschaft, mich ehrenamtlich weiterhin in der Pfarre, im Seelsorgeraum einzubringen.

Die Pflege von Beziehungen zu meiner Familie und Freunden:innen; für meine Nachbarn da zu sein, dort anzupacken, wo Hilfe gebraucht wird.

Mein Garten und das Unterwegssein in der Natur beim Wandern und Radfahren sind für mich Lebenselixier.





## St. Bartholomä



# Von alten und neuen Wegen

**A**ls ich nach längerer Zeit den „Wunderwanderweg“ in Reiteregg besucht habe, war der „wohlbekennte“ Weg teilweise nicht wieder zu erkennen: ein Wald war abgeholzt - wohl weil der Borkenkäfer sein Unwesen getrieben hat - und die Kunstinstallation „Baum der Worte am Platz der Stille“ war nicht mehr vorhanden. Stattdessen ragt ein kleines, frischgepflanztes Bäumchen noch „wortlos“ in den Himmel. Auch alte Wege können uns aufgrund von Veränderungen nahezu unbekannt erscheinen oder uns vor Herausforderungen stellen. Ebenso können sie uns aber neue Erlebnisse und Erfahrungen bringen, wenn wir sie z.B. mit anderen Menschen gehen. Während viele Menschen auch auf „alten“ Wegen Neues erleben, reicht vielfach auch ständige Veränderung nicht mehr aus, um zufrieden und erfüllt zu sein. Wer nicht mit offenen Sinnen durch die

Welt geht, der wird auch auf neuen Wegen nur Oberflächliches und kurzes Glück finden, und keine tiefe Zufriedenheit erleben. Bleiben wir also möglichst offen für Überraschungen, für große und kleinere Wunder, egal ob wir uns auf vermeintlich alten oder neuen Wegen befinden.

Zweifellos gibt es auch Situationen, wo es alternativlos ist, neue Wege zu beschreiten; weil es alte Optionen nicht

mehr gibt. Das trifft auch auf das Leben und Gestalten in unserer Pfarre zu. Ein herzliches Dankeschön gebührt allen Helfern und Mitgestaltern, die offen für neue Wege und Ansätze sind; sei es bei der Messgestaltung mit Texten und Musik und der Einbindung der Kinder und Familien, sei es bei der Pflege und Erhaltung der Kirche und ihrer Umgebung und anderen Tätigkeiten in der Pfarre.

Es liegt an uns, offen zu blei-

ben für Veränderungen, auch wenn sie auf den ersten Blick als Herausforderung oder gar als Rückschritt und Zumutung erscheinen. Und wenn es auf alten Wegen gar nicht mehr weitergeht, haben wir hoffentlich die Kraft, mit Zuversicht neue Wege zu erkunden. Unser Glaube, und unser Vermögen, nie die Hoffnung zu verlieren, sollten uns dabei Stütze sein.

*Michael Jerne*



## Neues Kirchturmdach bei der Alten Kirche

Neu wird auch der Kirchturm der Alten Kirche in St. Bartholomä. 1988 wurde der Zwiebelturm von einem Blitzschlag zerstört und musste erneuert werden. Mittlerweile ist der Turm wieder sanierungsbedürftig. Der Zwiebelturm wurde mittels Kran vom Turm gehoben, um die Unterkonstruktion nachzubessern

und die Schindel zu tauschen. Die Bestimmung der Alten Kirche wird weiter der Aufbewahrungsort für Verstorbene sein und auch für kulturelle Veranstaltung verwendet werden. 2023 wurde die Kirche profaniert (nicht mehr geweiht) und befindet sich zukünftig im Eigentum der Gemeinde St. Bartholomä. *D. H.*



St. Oswald



*Wer neue und unbekannte Ziele anstrebt, muss manchmal auch unbekannte Wege beschreiten. Dazu gehört auch Mut.*

# Wegweiser

„Alle Wege führen nach Rom.“ Dieses Zitat steht sinnbildlich für die Vielfalt der Wege, die zu einem Ziel führen können.

Papst Franziskus hat seinen Weg beendet, Papst Leo XIV folgt ihm nach. Welche Wege wird er weitergehen, welche wird er ausbauen, welche neu begehen und welche werden verwaisen? Wohin wird ihm das Kirchengvolk folgen? Das Unterwegs-Sein bietet einige Optionen.

Bekannte Wege, despektierlich auch ausgetretene Pfade genannt, geben Orientierung und Sicherheit. Denn wir wissen in etwa, was uns am Ende des Weges wahrscheinlich erwartet. Wer neue und unbekannte Ziele anstrebt, muss manchmal auch unbekannte Wege beschreiten. Dazu gehört auch Mut.

„Fürchtet euch nicht!“ ist ein häufiges Zitat in der Bibel. Jesus, Moses und viele Propheten haben es verwendet, um die Menschen zu ermutigen, auch in schwierigen Situationen nicht die Hoffnung zu verlieren. Wovor haben wir Angst, wovor fürchten wir uns? Ein kleiner Seitenblick auf die Versicherungsbranche könnte möglicherweise einige Antworten liefern. Andererseits werden wir permanent mit alarmierenden Nachrichten

konfrontiert. Wobei, bei genauerem Hinsehen haben viele Informationen gar keine Auswirkungen auf uns. Aber die Dauerbeschallung der um Aufmerksamkeit buhlenden Medien schafft eine beängstigende Nähe von dramatischen Ereignissen. Nur schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten – „only bad news are good news“ – lautet eine der Binsenwahrheiten in der Medienwelt. Wir werden mit Informationen zugeschüttet. Dies führt zu großer Verunsicherung. Sind die Informationen echt? Das Bedürfnis nach einfach verständlichen Antworten ist riesig. Einfache Antworten – auch einfache Wege – haben eine zuweilen beängstigende Hochkonjunktur.

Es mag seltsam klingen, aber Maiandachten sind ein beredtes Beispiel für das Beschreiten neuer Wege. Die Christianisierung im Mittelalter hat bestehende heidnische Frühlingsfeste umgedeutet und mit der Marienverehrung verbunden. So wurde auch das Bestehende wertgeschätzt und dennoch neue Wege beschritten. Wenn ich an die Maiandachten meiner Jugend

denke, dann hatten diese mit Blick auf die Muttergottes immer einen hohen Stellenwert. Die Bitttage waren oft Prozessionen zu den Feldern und mit der Hoffnung auf eine gute Ernte verbunden. Doch mit zunehmendem Wohlstand werden diese existenziellen Fragen eher an Google oder an entsprechende Wetter-Apps gerichtet. Die Fürsprecherin für unsere Bitten wurde mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt. Aber aktuell scheinen sich wieder mehr Men-

schen danach zu sehnen, bei solchen Anlässen dabei zu sein. Wer an Maiandachten und/oder Bitttagen teilnehmen wollte, hatte mehrmals Gelegenheit dies an unterschiedlichen Orten zu tun. Meist waren wieder Wegkreuze, Bildstöcke oder kleine Kapellen die Treffpunkte. Alten Wegen wird wieder mit neuer Hoffnung begegnet. Eine nicht ganz ernst gemeinte Einsicht zum Schluss: „Wer nicht vom Weg abkommt, bleibt auf der Strecke!“  
*Josef Kurzweil*



*Maiandachten sind ein beredtes Beispiel für das Beschreiten neuer Wege.*



St. Pankrazen

# Wieder weiße Wände

Es ist 14 Uhr am Donnerstag, dem 10. April 2025, als ich nach der Arbeit in die Kirche komme. Wie die Bienen arbeiten schon elf fleißige Damen daran, dass die Pfarrkirche St. Pankrazen nach der wochenlangen Innensanierung wieder staubfrei ist: so schön geputzt, dass wir am Palmsonntag den Festgottesdienst dort feiern können. „Hände, die schenken, erzählen von Gott“, heißt es in einem bekannten Lied – wie zutreffend in unserer kleinen Pfarrgemeinde!

Nun aber mal ein paar allgemeine Fakten: Die Pfarrkirche St. Pankrazen wurde seit 1968 nicht mehr ausgemalt. Die Spuren von jahrelanger Benutzung waren schon deut-

*Durch die weißen Wände kommen die Glasfenster im Altarraum noch schöner zur Geltung.*

lich an den Wänden und Säulen der Kirche zu sehen, und so war der Pfarrgemeinderat sehr erfreut, dass Pater Stephan es für das Jahr 2025 geschafft hatte, die Innensanierung zu organisieren und bei allen dafür zuständigen Stellen auch absegnen zu lassen. Das bedarf im heutigen Bürokratiedschungel schon einiges an Geschick und deshalb darf auch die von ihm als selbstverständli-

che gesehene Arbeit geschätzt werden: mit Pater Stephan haben schon viele Unternehmungen funktioniert. Auch wenn am Anfang oft Fragezeichen standen: Mit viel Einsatz hat er es immer wieder geschafft, das Beste für unsere Pfarrgemeinde zu erreichen. Ein letzter Gedanke noch zur Renovierung: Dank großzügiger Spenden der Pfarrangehörigen sowie der Vereine der Pfarrgemeinde mit tollen Un-

terstützungssummen, kann die Sanierung auch finanziell gut abgewickelt werden. Die Pfarrkirche St. Pankrazen zeigt sich seit April wieder von der besten Seite mit ihren weißen Wänden. Dadurch kommen die Glasfenster im Altarraum noch schöner zur Geltung und laden uns ein, die bunten Bilder wieder neu zu bestaunen – fühlen wir uns eingeladen und willkommen geheißen! *Katharina Schwaiger*



## Ein kleines Dankeschön für den weiteren Weg

Acht Jahre sind ein kurzer Abschnitt eines Erwachsenenlebens. Für Jugendliche mit dreizehn ist das unendlich lange. Am Ende dieser Zeit steht eine

Tradition, die in unserer Pfarre am Ostermontag gefeiert wird. An diesem Festtag werden nämlich die Ministranten, die zur Firmung kommen, mit einem kleinen Geschenk der Pfarrgemeinde von ihrem Dienst verabschiedet. Heuer hat Clara-Magdalena Benedikt so ein Geschenk erhalten. Es ist ein Heiligenbild, das die heilige Clara zeigt, eine einzigartige Anfertigung, die Pater

Stephan ihr mit sehr berührenden Dankesworten überreicht hat. Diese Geste soll Anerkennung für das Mitmachen, Anführen und Weitergeben von Wissen beim Ministrantendienst sein und ist ein sehr schöner Abschluss für acht Jahre Mitarbeit. Aber wieso machen das die Kinder eigentlich? Für viele ist es ein gemeinsames Erleben von Gottesdiensten und ein Mitgestalten der Heiligen Messe. Die Ministranten haben wichtige Rollen im Ablauf und ohne sie fühlt sich

die Kirche leer an – schließlich sind sie die nächste Generation, die die Tradition des Messefeierns aufrechterhält. Und gleichzeitig ist das Ministrantien auch ein Vorbildverhalten, indem es Prioritäten aufzeigt: nämlich die, etwas für die Pfarrgemeinde zu tun, Zeit zu opfern, sich zu interessieren und mit den eigenen Fähigkeiten mitzugestalten. Ein Vorbild auch für uns Erwachsene, wenn wir uns manchmal schwertun, genau diese Bereitschaft zu zeigen.

*Katharina Schwaiger*



# Mit dem Glauben zum Erfolg

Stiwoll



**Jonas Wolf** aus Stiwoll hat den Sprung von den Stiwoller Knirpsen zum Bundesligaclub Sturm Graz geschafft. Sein Ehrgeiz und der Glaube haben ihm dabei viel geholfen. Im Interview mit Bernd Prettenthaler erzählt der 19-Jährige seinen Weg zum Profifußball.

*Lieber Jonas, war Fußball schon immer deine Lieblingssportart?*

Ja, absolut. Ich habe mit 4 Jahren begonnen. Zuerst bei uns in Stiwoll, da habe ich mir auch immer alle Spiele unserer Kampfmannschaft angeschaut und ich wollte als Fußballer unbedingt ins Fernsehen kommen.

*Viele Jugendliche sehen im Profifußball ihren Traumberuf. War es das für dich auch immer?*

Sicher, wobei man auch dazu sagen muss, dass es nicht immer so einfach ist. Man spürt den ständigen Leistungsdruck, steht plötzlich in der Öffentlichkeit, kann von Verletzungen zurückgeworfen werden und muss die Entscheidungen des Trainers akzeptieren.

*Du hast im vorigen Jahr die Matura abgelegt, bist jetzt noch bis Ende Juni beim Bundesheer und hast natürlich dadurch auch viel an Trainings bzw. Spielzeit eingebüßt. Wie ist der aktuelle Stand?*

Diese Zeit war für mich nicht einfach. Der Trainerwechsel und die Erfolge der eingespielten Mannschaft machen es mir zurzeit ganz schwer, in der Startelf von Sturm II wieder Fuß zu fassen. Aber mein verwandelter Elfmeter im Achtelfinale im Spiel Sturm gegen Zagreb hat mir doch einen gewissen Stellenwert in der Mannschaft verschafft



Jonas Wolf im Dress des SK Sturm Graz

und ich hoffe, darauf aufbauen zu können.

*Warst du eigentlich immer ein nervenstarker Spieler?*

Nein, da bin ich erst hineingewachsen, vor allem auch durch meinen starken Glauben.

*Wie hast du deinen Glauben gestärkt?*

Nach einem Spiel ist ein Mann zu mir gekommen und hat mir eine „Kicker Bibel“ in die Hand gedrückt. Das Neue Testament verfasst mit vielen Geschichten aus dem Bereich des Fußballs. Auch andere in unserer Mannschaft sind dar-

auf aufmerksamen geworden und so gründeten wir eine „Bibel Kleingruppe“, wo wir uns meistens einmal in der Woche treffen, um über Themen des Glaubens im Jahreskreis zu sprechen. Wir stärken uns damit gegenseitig und helfen uns bei Problemen, die junge Menschen in unserem Alter betreffen.

*Ihr habt sicher mehrere unterschiedliche Konfessionen in der Mannschaft, wie geht ihr damit um?*

Wir haben da keine Probleme, bei uns zählt der Mensch und nicht das Land, wo jemand herkommt und wie er seinen



Schon von Kind an war Jonas fußballbegeistert.

Glauben lebt. Das funktioniert sehr gut.

*Du wohnst bei deinen Eltern in Stiwoll, besuchst auch immer wieder den Sonntagsgottesdienst und erlebst unsere Dorfgemeinschaft. Was bedeutet das für dich?*

Für mich ist es sehr wichtig meine Ruhe finden zu können. Man steht immer in einer Stresssituation, läuft auf Hochspannung und schätzt dann diese Wohlfühlphase zu Hause in ruhiger Umgebung umso mehr. So oft es meine karge Freizeit erlaubt, besuche ich natürlich auch den Gottesdienst am Sonntag.

*Wo sieht sich der Profifußballer Wolf in 10 Jahren?*

Ich möchte unbedingt nach einigen erfolgreichen Spielzeiten in der österreichischen Bundesliga auch den Sprung ins Ausland wagen. Mein Lieblingsland wäre Spanien. Die Kultur, das Essen, die Mentalität der Menschen begeistern mich sehr. Ein Spanisch Sprachkurs, den ich gerade besuche, ist ein erster Schritt in diese Richtung.

*Lieber Jonas, alles Gute für deine weitere Karriere, möge der Glaube dich in all deinen Lebenssituationen stärken.*

# Neue Wege im Ehrenamt – für ein Engagement mit Herz und Klarheit

Viele Menschen bringen sich mit ihren Fähigkeiten und Talenten ein, spenden ihre Zeit und begeistern in unseren Pfarren für den Glauben und die Gemeinschaft. Dieser Kostbarkeit hat sich der Pastoralrat angenommen und Maßnahmen definiert, welche die Freude der Freiwilligen auch für die Zukunft sichern soll.

So wollen wir noch stärker auf die Menschen hören und hinschauen, welche Charismen sie einbringen möchten. Kirchlich kann man Charisma mit Gabe des Heiligen Geistes übersetzen. Und dafür möchten wir Räume schaffen, in denen Menschen ihre Begabungen entdecken und einbringen können. Damit bei Neuem, oder bei Übernahme einer bestehenden Tätigkeit

auch alles gut verständlich ist, wird für einen klaren Rahmen gesorgt, d.h. Aufgaben, Kriterien, Zeitumfang und Dauer werden schriftlich festgehalten. Im Weiteren wird auch dafür gesorgt, dass fixe Ansprechpersonen definiert sind. So ist eine Unterstützung gesichert und beugt vor, dass Ehrenamtliche überfordert oder alleingelassen werden. Beziehung, Kommunikation und Vernetzung ist ein wichtiger Aspekt im Ehrenamt. Dafür gibt es in unseren Pfarren und den Arbeitsgruppen ein sehr gutes Angebot. Seit kurzem gibt es zusätzlich noch einen monatlichen Newsletter via Mail und regelmäßige Sprechstunden für Ehrenamtliche. Als Ausdruck der Wertschätzung und Anerkennung verstehen Ehrenamtliche vor allem die



Die ausformulierten Maßnahmen sind auf der Homepage des Seelsorgeraums zu finden.

Mitsprache. So wurde auch dieses als Maßnahme definiert und korrespondiert mit dem Motto unserer Diözese: „Wir gehen vom Leben der Menschen aus.“ So sollen sich Ehrenamtliche auch in Zukunft

wohl fühlen, weil sie Trägerinnen und Träger der Kirche vor Ort (vgl. Zukunftsbild) sind. Vergelt's Gott allen, die mit ihrem Einsatz unsere Pfarren lebendig machen!  
*Josef Opetnik*



## Auf zum Ulrichskircherl

Stift und Pfarre Rein feiern am Samstag, 5. Juli, um 19 Uhr den Heiligen Ulrich, der als ein populärer Heiliger des Alpenraumes gilt. Die Vorabendmesse mit Musik, Gesang und Glockengeläut im Ulrichskircherl, hoch über dem Stift Rein, belohnt für den Anmarsch und wird auch immer mehr zum Geheimtipp für viele Naturliebhaber! Alle sind herzlich eingeladen!

**LIMA** im Haus der Pfarre Hitzendorf  
Wir beginnen wieder am 3. Oktober um 9 Uhr.  
Infos bei Agnes Schalk: 0677 644 636 48

**BARTHOLOMÄKIRTAG UND PFARRFEST 2025**

**BARTHOLOMÄTAG - 23. August:**  
10.00 Uhr: Festgottesdienst in der Pfarrkirche und Nachprimiz von P. Joseph Beer mit Primizsegen

**BARTHOLOMÄSONNTAG - 24. August:**  
10.00 Uhr: Festgottesdienst in der Pfarrkirche

**BEWIRTUNGEN DURCH DIE PFARRE:**  
Beim Festzelt werden Sie am Samstag und Sonntag im Anschluss an den Festgottesdienst bewirtet.

**Lebkuchenherzverkauf:** Jedes Herz ist ein Los!

Am **Festsonntag** spielt der Musikverein St. Bartholomä!

WIE ALLE JAHRE BITTEN WIR WIEDER UM IHRE MEHLSPEISSPENDEN!  
(ABGABE AM FREITAG, 22.8., BIS 13UHR IM PFARRHAUS)  
DER ERLÖS WIRD FÜR DIE ERHALTUNG DER PFARRKIRCHE VERWENDET!

SEELSORGERAUM REIN/PFARRE ST. BARTHOLOMÄ  
REIN, GRAZ, SECKAU, AT

# Pfarrfeste & Erntedank



## Gratwein

21. September, Rupertisonntag  
09.00 Uhr Erntedankgottesdienst mit dem Kirchenchor, anschl. Agape

## Maria Straßengel

7. September, Kirchweihfest  
10.30 Uhr Festgottesdienst, anschließend Agape im Kirchhof  
12. Oktober, 10.30 Uhr Erntedankgottesdienst

## St. Pankrazen

28. September, 10.00 Uhr Erntedankfeier  
12. Oktober, 9.30 Uhr Festmesse zum „Ruamkirtag“

## Rein

5. Oktober, 9.30 Uhr Pfarr- und Erntedankfest mit den Jagdhornbläsern

## Stiwoll

28. Juni, 19.00 Uhr Pfarrfest „Italienische Nacht“  
5. Oktober, 9.30 Uhr Erntedank mit Pferdesegnung

## St. Oswald

3. August, 10.00 Uhr, Festgottesdienst, Oswaldisonntag  
5. August, 09.00 Uhr, Festgottesdienst und Nachprimiz P. Joseph Beer, Oswalditag

28. September, 10.00 Uhr, Heilige Messe, Erntedank

**Feierlichkeiten zu Oswaldi**  
Immer zum Namenstag des Heiligen Oswald am 5. August gibt es den traditionellen „Oswalditag“. Am 5. August findet um 9 Uhr die Nachprimiz von P. Joseph Beer in der Pfarrkirche statt. Anschließend gibt es die Möglichkeit, sich bei Kaffee und Kuchen im Pfarrhof zu stärken. Der dem 5. August nächste Sonntag ist traditionellerweise der „Oswaldi-Sonntag“. Diesen feiern wir heuer am 3. August mit einem Festgottesdienst um 10 Uhr, musikalisch gestaltet vom Singkreis St. Oswald. Auch an diesem Tag lädt die Pfarre zum Pfarrkaffe in den Pfarrhof ein.

## St. Bartholomä

Die Katholische Frauenbewegung St. Bartholomä ist wieder beim Vereinsfest der Gemeinde St. Bartholomä, dem „Aufbartholomäern“ am 6. Juli dabei. Wir bitten um Mehlspeisen- und Tortenspenden für unseren Stand auf diesem Fest. Wir bitten Sie, diese bis Samstag, 5. Juli, bis 13.00 Uhr ins Pfarrhaus zu bringen.

Samstag, 23. August, 10.00 Uhr Festgottesdienst und Nachprimiz und Primizsegen von P. Joseph Beer zum Bartholomätag, anschließend Bewirtung im Pfarrzelt ab 18.00 Uhr Bewirtung im Pfarrzelt  
Sonntag, 24. August, 10.00 Uhr Festgottesdienst zum Bartholomäsonntag, anschließend Bewirtung im Pfarrzelt. Es spielt der Musikverein St. Bartholomä.

Wir bitten um Mehlspeisspenden und ersuchen, diese am Freitag bis 13 Uhr ins Pfarrhaus zu bringen. Wir freuen uns auf Tortenspenden – bitten dies vorher Monika Melbinger mitzuteilen, wegen der Vorbereitung der Kühlung, Wir freuen uns auf jede Mithilfe.

12. Oktober, 10.00 Uhr Erntedankfes

## Hitzendorf

Wir laden herzlich ein zum Hitzendorfer Pfarrfest – ein Fest der Gemeinschaft, Musik und Freude!  
Los geht's am Donnerstag, 14. August, mit der traditionellen

Sternwallfahrt ( 18 Uhr Treffpunkt bei den jeweiligen Kapellen) zur Kräutersegnung um 18.30 Uhr beim Haus der Pfarre in Hitzendorf. Nach der Messe laden wir alle herzlich ein zum gemütlichen Sommerfest im Pfarrhof-Garten. Für musikalische Unterhaltung sorgt Cpt. Rudy (Florian Kager) – gute Stimmung garantiert!

Am Freitag, 15. August, feiern wir um 09.00 Festgottesdienst und Nachprimiz mit Primizsegen von P. Joseph Beer. Im Anschluss beginnt unser traditionelles Pfarrfest, wo die Gruppe "Irrwurzla" für Musik und gute Laune sorgt. Wir freuen uns sie mit kulinarischen Köstlichkeiten und fröhlichem Beisammensein zu verwöhnen. Für die Kinder gibt es wieder spannende Spielestationen – Spaß für die ganze Familie!

Wir bitten herzlich um Mehlspeisspenden – diese können am Mittwoch, 13. August, zwischen 09:00 und 17:00 Uhr im Haus der Pfarre abgegeben werden. Ein herzliches Dankeschön dafür!

5. Oktober, 10.00 Uhr Erntedankfes

**EINLADUNG ZUM PFARRFEST STIWOLL**

**SONNTAG, 29. JUNI**

**LA NOTTE ITALIANA**  
ab 19:00 Uhr Livemusik mit Ivano Albano

**SAMSTAG, 28. JUNI**

**KIKI-CHOR TREFFEN**  
30-jähriges Jubiläum

**ORTSMUSIK STIWOLL**

Anschließend Frühschoppen mit der Ortsmusik

Wir bitten um Mehlspeisspenden für den Pfarrfestsonntag! Abgabe bis Samstag 17 Uhr im Pfarrhof. VIELEN DANK!

**Pfarrfest Hitzendorf**

**zu Mariä Himmelfahrt**

**Donnerstag, 14. August 2025**  
18:00 Uhr: Treffpunkt Sternwallfahrt zur Pfarrkirche  
18:30 Uhr: Heilige Messe mit Kräuterweihe, anschl.

**Sommerfest mit DJ Cpt. Rudy**

**Freitag, 15. August 2025**  
09:00 Uhr: Festmesse in der Pfarrkirche Hitzendorf

**Pfarrfest** Frühschoppen mit Kinderprogramm, Glückshafen, zünftige Musik mit den **Irrwurzla**

Auf Ihr Kommen freut sich die Pfarre Hitzendorf

**PFARRE HITZENDORF**

**SUMMER PARTY**

**im Pfarrgarten**

**DJ CPT. RUDY**

14 AUGUST  
TOP MUSIK - COOLE DRINKS - GUTE LAUNE  
BEGINN 20 UHR

# Jungschar, Minis, Zwergerl

## Bartholomäer Zwergerltreffen

Im Frühling beschäftigten wir uns neben den Vorbereitungen für Ostern, Muttertag und Vatertag mit der Raupe Nimmersatt und mit verschiedenen Arten von Sprache. Zum einen machten wir einen Exkurs in die Sprache der Musik. Die Kinder durften mit verschiedenen Rasseln gemeinsam gesungene Lieder begleiten und bastelten im Anschluss ihre eigenen Rasseln. Zum anderen gab uns Dietlind Linhofer einen kleinen Einblick in die Welt der „Körpersprache“ und zeigte den Kindern und ihren Mamas einige lustige Bewegungsspiele, die unseren Zwergerln großen Spaß machten. Mit unserem Abschlusstreffen am 26. Juni verabschiedeten wir uns in die Sommerpause. Im Herbst starten wir wieder in der dritten Septemberwoche (genaue Infos werden noch bekannt gegeben) und freuen uns auf alte und neue Gesichter. Bei Interesse meldet euch gerne bei Daniela (0664/4811206) – jedes Kind (von 0 bis Kindergartenalter) in Begleitung eines Erwachsenen ist bei uns herzlich willkommen.

## Hitzendorfer Zwergerltreff

Jeden Donnerstag von 9 bis 11 Uhr im Haus der Pfarre  
Infos: ju.trummer@gmail.com  
Wir treffen uns auch im Juli und August!

## St. Oswalder Zwergerltreffen

Jeden zweiten Freitag von 8:30 bis 10:30 Uhr.  
Gemeinsam Spielen, Basteln, gemütlich Jausnen stehen bei uns am Programm. Wir freuen uns auf bekannte und neue Gesichter. Kommt vorbei und verbringt einen schönen Vormittag mit uns. Unsere vorläufigen Termine: 27. Juni, 11. Juli, 19. September, 3. Oktober, 17. Oktober. Infos: 0699/17189012

## Zwergentreff Gratwein

Eltern-Kind-Gruppe für Zwergel von 0 bis 4 Jahre  
Donnerstags 9 bis 11 Uhr im Generationenhaus Gratwein  
Kontakt: Annette Wallisch-Tomasch 0676/7833520



## Reiner Minis bei Radio Antenne

Einmal mehr setzte Minibegleiterin Renate Feichtenhofer auf Bildung, um die mittlerweile große Ministrantengruppe der Pfarre Rein zu motivieren und für ihren Dienst zu belohnen. Ziel waren die Redaktion und die Tonstudios von Radio Antenne in Graz. So lernten die Kinder und Jugendlichen die aufregende Arbeit der Medien kennen. Wie entsteht eine Radiosendung? Welche Ausbildung



## Jungschar & Minis Hitzendorf

Start der neuen Saison ist am 12. September, weitere Termine sind der 26. September sowie der 10. und 24. Oktober.  
Ministunde: 16:45 – 17:45, Haus der Pfarre, Info: 0664/2421666  
Jungscharstunde: 17:45 – 19:00, Haus der Pfarre  
Info: 0664/5412630

## Jungschar & Minis St. Oswald

Ansprechperson: Christa Hofer, 0664/ 2500704

## Minitreff Rein

Ansprechperson: Renate Feichtenhofer, 0664/1121893

## Minis St. Bartholomä

Ansprechperson: Monika Melbinger, 0676 8742 6704

## Minis St. Pankrazen u. Stiwill

Ansprechperson: Pater Stephan Varga, 0664/5984196

## Bambinitreff Rein

Elke Bauer 06642756219, Friedericke Adam 0664 5228242

## Kinderkirchenchor Stiwill

Eva Steinwender 0664/3452663, Johanna Krienzer 0664/2411569

## KiJuFa Maria Straßengel

Nach dem Startfest am 20. September haben wir das erste Treffen am Samstag 11. Oktober um 10:30 Uhr! Dabei werden wir wieder den Kirchenschmuck für das Erntedankfest basteln.  
Kontakt: Walpurga und Herbert Rath, 0664/88543591

braucht man? Ist das eine schwere Arbeit? Auf alle Fragen gaben Redakteurin Helene Feichtenhofer Antwort und ihre Kolleginnen von Antenne Steiermark professionell Auskunft. Höhepunkt war der Besuch im Studio, von dem Antenne Steiermark die Hörerschaft unterhält und informiert. Die Jugendlichen aus Rein machten zwar keine Radiosendung, aber sie lernten das Gefühl kennen, als würden sie als „Radio Antenne Rein“ die Welt erreichen.



# Die Annenkapelle in Maria Straßengel

**Neben der Madonna im Ährenkleid und dem Wurzelkreuz gibt es noch einen weiteren Grund, nach Straßengel zu pilgern. Als drittes Motiv gilt die Verehrung der Heiligen Anna, der Mutter Mariens.**

Eine eigene Anna-Bruderschaft, die 1667 gegründet wurde, trug wesentlich zur Verehrung der Heiligen Anna bei. So war es nicht verwunderlich, dass in weiterer Folge eine eigene Kapelle an der Nordseite der gotischen Wallfahrtskirche angebaut wurde. Dieser barocke Zubau stellt einen deutlich sichtbaren Eingriff in die gotische Struktur des Gotteshauses dar. Die Gestaltung der Kapelle wurde vermutlich mehrmals verändert.

Gesichert ist das Jahr der Errichtung des Annaaltars. Er wurde unter dem Reiner Abt Placidus Mally im Jahre 1723 aufgestellt. Über dem Tabernakelaufbau und unter einem Baldachin steht eine lebensgroße Statue der heiligen Anna, sie hält auf ihren Armen auf der einen Seite ihre Tochter Maria und auf der anderen Jesus. Es ist dies eine von vielen aus dieser Zeit stammenden Darstellungen der Anna – Selbtritt, die dem Grazer Holzschnitzer Jakob Peyer zugeschrieben wird. Flankiert wird heilige Anna von zwei Figuren, von denen eine ihren Gemahl Joachim und die zweite den heiligen Josef darstellt.

Abgerundet wird die barocke Ausstattung der Kapelle von einem Deckenfresko, das dem Stiftsmaler von Rein, Joseph Amonte, zugeschrieben wird. Das um 1750 entstandene Fresko zeigt in einem Himmelsambiente auf kleinen Wolken sitzend die große Ver-

wandtschaft Jesu und Mariens. Anzumerken ist dabei, dass diese Darstellung auf eine apokryphe Erzählung zurückgeht, die von einer dreimaligen Heirat der heiligen Anna berichtet. Obwohl die Darstellung der sogenannten „Heiligen Sippe“ am Konzil von Trient (1543) untersagt wurde, blieb diese Form der Darstellung im Volksglauben erhalten.

Über der einzigen Betbank in der Kapelle befindet sich ein reich verzierter Reliquien-

schrein aus dem 18. Jahrhundert mit Reliquien der heiligen Märtyrers Bonifacius.

An den Wänden der Kapelle befinden sich eine ganze Reihe von Votivbildern mit dem Gnadenbild von Straßengel. Die Motive zeigen Menschen in verschiedenen Notlagen, wo um Hilfe und Beistand gebeten, aber auch so mancher Dank ausgesprochen wird. Im aufgelegten Bitt- und Dankbuch beim Schriftenstand, finden sich fast täglich Einträge von Men-

schcn, die sich nach Maria Straßengel auf den Weg gemacht haben, mit ihren Bitten, Sorgen und Nöten in der Hoffnung, wieder Zuversicht und Hoffnung schöpfen zu können.

Am Festtag der Heiligen Anna, am 26. Juli, findet beim Anna-Altar alljährlich ein Gottesdienst statt.

*Josef Leopold*

Quellen:  
Marianne Gerstenberger „Maria Straßengel“  
Mag. P. Clemens Brandtner „Die Geschichte der Wallfahrtskirche Maria Strassengel“



# „Singen is unsa Freid...“

In Stiwoll wurde schon immer viel gesungen und musiziert. Viele musikalische Vorbilder sind dafür verantwortlich, und an ihnen ist es auch gelegen, dass viele junge Menschen inspiriert wurden. Zwei davon sind die Schwestern **Gudrun Hofer** und **Eva Steinwender**, geborene Ogrisek, vulgo Bachpauli.

Ihre ersten Erfahrungen als Chorsängerinnen machten die beiden im Jugendchor Rein und dem sehr erfolgreichen Ensemble „Audite Nova“, geleitet von Gertrud Zwicker. Bei Gudrun folgten das *Vocalforum Graz* und der *Steirer Dreier*, ein Damentertzett, bei dem auch Eva und Astrid Kriener mitsingen. 1994 übernahm Gudrun den Kirchenchor Stiwoll, der von Monika Primas geleitet wurde.

In den vielen Jahren hat sich im Chor sowohl musikalisch, als auch menschlich eine aktive und herzliche Gemeinschaft entwickelt. Viele Auftritte im Jahreslauf, das Gestalten der Sonntagsmessen und Chorreisen nach Rom, Florenz, Aquileia, Istrien oder Südtirol sind der Beweis für diesen guten Zusammenhalt.

So sagt Gudrun: „Das Singen in all den Facetten bereitet mir nach wie vor große Freude und die Möglichkeit die Herzen der Zuhörer zu berühren, erfüllt mich und meinen Chor mit Dankbarkeit“. Auch bei Eva war das Jahr 1994 der Einstieg als Chorleiterin. Sie übernahm ebenfalls von Monika Primas den Kinderkirchenchor, auch liebevoll KiKichor genannt.

In diesen 30 Jahren haben 93 Mädchen und Burschen im Alter zwischen 3 und 14 Jahren im Chor gesungen. Kirchliche Feste wie Erntedank, Weihnachten, Ostern, Erstkommunion oder das Pfarrfest wurden musikalisch umrahmt.

Zurzeit proben 23 Kinder ge-

meinsam mit der Volksschule und dem Kindergarten von Stiwoll für das Musical „Bienenstark“, dass am Samstag, den 28. Juni im Rahmen des Schulschlussfestes aufgeführt wird. Zur großen Freude von Eva und Johanna, die sie mittlerweile unterstützt, werden sich am Pfarrfestsonntag viele ehemalige Chormitglieder treffen, um über die schöne gemeinsame Zeit zu plaudern. So möchte sich die ganze Pfarrgemeinde bei Gudrun und Eva für ihre unermüdlige Arbeit mit ihren Chören bedanken und wir wünschen ihnen noch viele schöne, unvergessliche Erlebnisse!

Bernd Pretenthaler

**Gudrun Hofer und Eva Steinwender, unten mit Mitgliedern des Kinderkirchenchors.**



# Hilfe für Ordensbrüder in Fernost

Zisterzienser aus Vietnam feierten mit dem Konvent von Rein das Schlüsselfest und kehrten reich beschenkt heim.

Ganz unauffällig mischten sich drei junge Mönche aus Vietnam unter die Gäste der Agape nach dem Gottesdienst. Ihre Ordenskleidung war nicht auffällig und Kaffee und Kuchen schmeckten ihnen wie den Einheimischen. Aufmerksam bestaunten sie das weltweit älteste Zisterzienserkloster und feierten mit Abt Johannes Fragner OSB von Seckau, der den Festgottesdienst hielt, den Reiner Ordensbrüdern und vielen Gläubigen das traditionsreiche Schlüsselfest. Das ferne Vietnam ist die jüngste Kongregation der Zisterzienser, klärte Abt Philipp die Messbesucher auf, aber zahlenmäßig inzwischen die

größte. Fast tausend der weltweit rund 2200 Mönche und Nonnen des Ordens leben in diesem Land, eine kommunistische Volksrepublik. Die Regierung duldet die Kirche nur, nimmt ihre wertvolle gesellschaftliche und soziale Tätigkeit an, unterstützt sie aber in keiner Weise.

Abt Philipp erhielt von seinem Amtsbruder in Vietnam ein Bittschreiben und konnte den Pfarrgemeinderat sowie den Seelsorgeraum von Rein gewinnen, dass die Einnahmen des Schlüsselfestes dem Kloster Phuoc Son zugutekommen. Das hat zwar rund 100 Mönche, aber außer ein bisschen Landwirtschaft keine nennenswerten Einnahmen. Eifrig wurde die Werbetröm-



Abt Philipp und Pater Benedikt übergeben den Ordensbrüdern aus Vietnam die Spende der Gläubigen aus Rein.

mel gerührt und so konnten beim Schlüsselfest stattliche 4272 Euro für das Kloster gesammelt werden. Die drei Mönche erzählten, dass das Geld für die längst überfällige

Renovierung eines Exerzitienhauses mit Gästetrakt bestimmt ist. Rein hilft damit, dass das Kloster ein zweites finanzielles Standbein aufbauen kann. *Johannes Kübeck*

## Pfingsterweckung der Loretto-Gemeinschaft

Erstmals konnte auch der neue Weihbischof Johannes Freitag das besondere „Pfingst-Feeling“ von Rein empfinden. Die Loretto-Gemeinschaft verwandelte das Stift wieder in ein Gesamtkunstwerk der pfingst-

lichen Erweckung, das an drei Tagen viele vorwiegend jugendliche Christen verzauberte.

Rein ist Teil einer Kette von 29 spirituellen Orten in den vier deutschsprachigen Ländern, die in digitaler Vernet-

zung gemeinsam Pfingsten feiern.

Die Loretto-Gemeinschaft ist eine geistliche Bewegung innerhalb der röm. kathol. Kirche, die sich als eine große Familie versteht, die Christus nachfolgen will.



## Stift-Fassade wird neu gefärbt

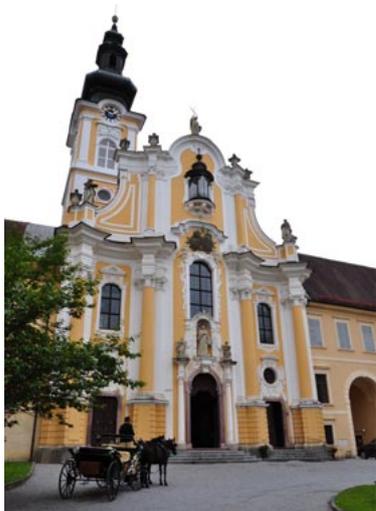
Wichtige Renovierungen der Basilika über den Sommer.

Besucher werden die barocke Basilika von Rein nach dem Sommer kaum wiedererkennen. Wie Abt Philipp Helm mitteilt, müssen an der Fassade die drei Sandsteinfiguren (Glaube, Liebe, Hoffnung) dringend saniert werden. Um das Baugerüst für diese Arbeiten optimal zu nutzen, wird gleich die gesamte, schon

etwas ramponierte Front erneuert. Nach Vorgaben des Bundesdenkmalamtes (das auch Teile der Kosten trägt) wird die Fassade bald in einem dezenten Altrosa und in Grau erstrahlen, eine Kombination, die der ursprünglichen Farbgestaltung entspricht, die es also schon früher gab.

Die schadhafte dreiteilige

Stiegenanlage wird ebenfalls erneuert. Während dieser Arbeiten ist der Zugang zur Basilika eingeschränkt, aber immer gewährleistet. Zeitweise müssen Gläubige und Neugierige das Gotteshaus über die Pestkapelle betreten, deren Eingang sich im Durchgang zum Bibliothekshof rechts von den Portalen befindet. *Johannes Kübeck*





## Rein: Dekrete für liturgischen Dienst

Nach Absolvierung der diözesanen Ausbildung erhielt Johannes Kübeck (im Bild oben ganz links) im Namen des Bischofs die Beauftragung zur Leitung von Wort-Gottes- und Segensfeiern im Seelsorgeraum. Im Rahmen der Sonntagsmesse am 10. Mai übergab ihm Pater Gregor Schwabegger das offizielle Dekret. Heinrich Consolati, Christian Humpel und Bernadette Stanzenberger wurden in dieser Feier in ihrem Dienst bestätigt und für weitere fünf Jahre beauftragt. *Gertrud Zwicker*

## Dank an die katholische Frauenbewegung St. Bartholomä

Die KFB St. Bartholomä hat 150 Mitglieder. Als Obfrauen fungieren Margit Hausegger und Monika Melbinger. Zum Leitungsteam gehören noch Brigitte Wallis, Grete Jaritz und Maria Rumpf. Den Kontakt mit den Mitgliedern in verschiedenen Sprengel im Pfarrgebiet halten 15 Sprengelleiterinnen. Im Pfarrheim wurde die Pfarrküche gestaltet und eingerichtet. Die Durchführung der Erneuerung der Küche wurde von Margit und Monika übernommen. Die Kosten wurden zum größeren Teil von der Frauenbewegung getragen. Dafür wurde von der Pfarre ein herzlicher Dank ausgesprochen.

## Dankeschön Hitzendorf

Im Marienmonat Mai fanden bei vielen Kapellen und Wegkreuzen Maiandachten und Bitttage statt – danke an alle, die diese gestalten und mit Leben füllen. Ein ganz besonderes Dankeschön gilt auch jenen, die das ganze Jahr über unsere Kapellen, Wegkreuze, Marterl und Bildstöcke so liebevoll pflegen und erhalten. Ein herzliches Dankeschön auch an Marianne Lackner für die Pflege unserer Priestergräber.



## Dankeschön Rein I

Wir durften am 25.5. in Rein die feierliche Heimatprimiz von Pater Josef Beer feiern. Dies forderte alle Vereine und besonders die Pfarrgemeinde, das Fest zu organisieren. Danke allen Mithelfern und Mitdenkern für Spenden, Mehlspeisen und kulinarische Schmankerl, für Auf- und Abbau, für die musikalische Umrahmung. Die Pfarre hat gezeigt, dass sie eine großartige Gemeinschaft ist!

## 60 Jahre Profess von Sr. Petra

Sr. Petra Niedermayr feierte kürzlich ihre 60-jährige Profess bei den Kreuzschwestern. Sie ist mit ihren Mitschwestern unserer Pfarre sehr verbunden und immer bereit mitzuarbeiten. Wir von der Pfarre Rein gratulieren herzlich und freuen uns jeden Sonntag, wenn sie unseren Gottesdienst besuchen. Sr. Petra wird in Zukunft auch wieder als Lektorin bei uns tätig sein.



**GRATULATION!**

## Runde Geburtstage in der Pfarre St. Bartholomä

Monika Melbinger (60) ist als Haushälterin im Pfarrhaus seit 20 Jahren beschäftigt. Daneben arbeitet sie in verschiedenen Aufgaben der Pfarre ehrenamtlich mit. Sie ist von der Diözese zur Ansprechperson der Pfarre (Kordinatorin) ernannt worden und ist im Dreierteam der Leitung des Pfarrgemeinderates. Mit Geschick organisiert sie die mehrtägigen jährlichen Pfarrfeste, den KFB-Mehlspeisstand beim Aufbartholomäern, den Krapfen- und Tortensonntag. Besonders wertgeschätzt wird von vielen, dass sie in allen Anliegen kompetent und gut erreichbar ist und gerne Auskunft gibt.



*Monika Melbinger*



*Hannes Jörgler u. Erich Kormann*

Hannes Jörgler (75) ist Teil des Mesnerteams, ist Wortgottesfeiernleiter, leitet Maiandachten und Osterspeisensegnungen. Weiters ist er Lektor und Kommunionhelfer.

DI Erich Kormann (85) war langjähriges Mitglied des Kirchenchores, hat diesen 15 Jahre geleitet, und ist auch heute noch bei der Gestaltung der Liturgien an manchen Sonntagen, besonders zu Ostern und Weihnachten tätig.

## Dankeschön Rein II

Das ehrenamtliche Friedhofsteam in der Pfarre Rein arbeitet nun bereits ein halbes Jahr. Es funktioniert großartig, dank der gewissenhaften und umsichtigen Betreuer! Die Pfarrgemeinde dankt herzlich und hofft, dass das Team auch weiterhin so motiviert zusammenarbeitet.

**DANKE!**

# Information zur Abwicklung von Begräbnissen in Hitzendorf

**I**rgendwann betrifft es jede Familie. Der Tod eines geliebten Angehörigen ist wohl eine der größten emotionalen als auch organisatorischen Herausforderungen.

In diesem Beitrag möchten wir grundlegende Infos zum Ablauf geben. Im Wesentlichen sind für diesen Ablauf folgende Institutionen/Bereiche zuständig.

## 1. Bestattung

Laut Gesetz ist der Bestatter von der Übernahme des Leichnams bis zur endgültigen Beisetzung dafür zuständig und verantwortlich. Dies unabhängig von jeglicher Religionszugehörigkeit. Die Tätigkeit beginnt mit der Abholung/Übernahme des Verstorbenen, weiters der Organisation des gesamten Ablaufs von der Aufbahrung bis hin zur Abwicklung des Begräbnisses und der Beisetzung im Erdgrab, Urne oder sonstiger Form. Zuständig für diese Tätigkeiten sind Bestattungsunternehmen. Es steht den Angehörigen frei, welchen Bestatter sie für die Abwicklung beauftragen. Die Abrechnung für diese gesetzlich vorgeschriebenen Tätigkeiten erfolgt unabhängig von der Pfarre, direkt mit dem Bestatter.

## 2. Friedhofsverwaltung

Diese wird vom Bestatter kontaktiert und über die Art der von den Angehörigen gewünschten Beisetzung informiert.

Vorab: Die Zeiten eines Totengräbers am Friedhof sind vorbei – mangels Personal aber auch durch die damit verbundenen Versicherungs- und



Haftungsfragen. Üblicherweise beauftragt die Friedhofsverwaltung eine Firma für die Grab- und Beisetzungstätigkeiten (z.B. Erde oder Urne) am Friedhof. Private Grabungsarbeiten am Friedhof sind aus gewerberechtlichen Gründen aber auch aus Haftungsgründen (wer haftet, wenn was passiert?) verboten. Bei Erdbeisetzungen entstehen dadurch erhebliche Kosten für die Grabung. Aber auch das vorherige „Abräumen“ des Grabes und nachherige Wiederaufbauen des Grabes ist mit erheblichen Kosten verbunden.

Aus diesen Gründen nehmen in letzter Zeit die Urnenbeisetzungen deutlich zu. Die dafür anfallenden Kosten werden von den ausführenden Firmen direkt mit den Angehörigen abgerechnet. Hinzu kommen dann die Ablöse- und Friedhofsgebühren,

welche für den laufenden Betrieb des Friedhofs notwendig sind. Diese decken (auszugsweise) Müll-, Strom-, Wasser- und sonstige Gebühren ab. Hinzu kommen Pflegemaßnahmen wie Mäharbeiten, Instandhaltungsarbeiten, wie z.B. die anstehende Sanierung eines Friedhofkreuzes, der Wege usw. Die Aufgaben sind vielfältig.

In der Friedhofsordnung sind diese Dinge genau beschrieben und auf der Webseite der jeweiligen Pfarren nachlesbar: <https://rein.graz-seckau.at/pfarre/93995/friedhof>

## 3. Pfarre

Die vorher beschriebenen Tätigkeiten treffen für alle Beisetzungen, unabhängig von Religionszugehörigkeit etc., verbindlich zu.

Wird eine religiöse Zeremonie (Verabschiedung, Begräbnismesse etc.) gewünscht, dann

wird dies vom Bestattungsunternehmen mit der Pfarre abgestimmt.

Üblicherweise werden dann bei einem Termin im Pfarrbüro alle Details besprochen. Wie z.B. Festlegung des Termins für das Begräbnis, welcher Priester oder Diakon, welche musikalische Umrahmung etc..

Für den liturgischen Teil wird direkt mit der Pfarre abgerechnet. Die Abgeltung der musikalischen Gestaltung wird im Regelfall direkt mit den Akteuren abgerechnet. Die Kosten für diesen „pfarrlichen“ Teil betragen eigentlich nur einen sehr kleinen Anteil an den Gesamtkosten einer gesamten Beisetzung. Für weitere Fragen stehen die jeweiligen Bestattungsunternehmen aber auch das jeweilige Pfarrbüro gerne zur Verfügung.

*Hans Reicht,  
Wirtschaftsratsvors. Pfarre Hitzendorf*

# Taufen | Trauungen | Sterbefälle

## Gratwein

### Taufen

- 05.04. Marla Charlotte Gwendolin Leitz
- 05.04. Fridolin Juno Levi Leitz
- 12.04. Amelie Steiner-Obetzhofer
- 03.05. Valentina Astrid Schneider

### Verstorbene

- 04.03. Marianne Hauptmann, 81 Jahre
- 10.03. Maria Hiden, 85 Jahre
- 12.03. Anna Maria Wohlfart, 88 Jahre
- 16.04. Peter Fischer, 77 Jahre
- 09.05. Arnold Wurm, 93 Jahre

## Rein

### Taufen

- 22.03. Aurelia Maria Christian
- 29.03. Lio Reif
- 12.04. Matteo Pojer
- 26.04. Lio Handy
- 03.05. Valentin Linhofer
- 04.05. Livio Schacherl
- 30.05. Felix Seitlinger
- 01.06. Olivia Mugitsch-Hendler
- 01.06. Maja Mugitsch-Hendler

### Trauung

- 10.05. Marcel Melinz und Elisabeth Maria Grinschgl

### Verstorben

- 25.03. Franz Rupprechter, 89 Jahre
- 05.04. Gertrude Spravka, 95 Jahre
- 17.04. Vinzenz Unterschiedler, 82 Jahre
- 07.05. Georg Gratz-Labugger, 93 Jahre
- 25.05. Rudolf Pucher, 86 Jahre

## St. Oswald

### Taufen

- 08.03. Levi Anton Täuber
- 01.06. Paul Heinrich

### Verstorben

- 12.03. Karl Strommer (83 Jahre)
- 18.03. Hansjörg Moser (85 Jahre)
- 26.05. Sabine Herold (49 Jahre)

## Maria Straßengel

### Taufen

- 08.03. Jonas Prügger
- 15.03. Marvin Lethmair
- 29.03. Melissa Knapp
- 05.04. Emma Wolf
- 12.04. Johannes Alward
- 26.04. Mia Steinwender
- 26.04. Lea Sulzl-Christöfl
- 26.04. Karolin Paal
- 03.05. Arian Jörgl
- 17.05. Neele-Alicia Taferner
- 31.05. Juliane Günther

### Trauungen

- 17.05. Alexander Herzog und Eva Maria Herzog geb. Rössler
- 23.05. Thomas Harald Merker und Tanja Doris Merker geb. Mandl

### Verstorben

- 20.02. Leopoldine Veit, 86 Jahre
- 28.02. Johanna Becker, 89 Jahre
- 01.03. Martha Schönbacher, 92 Jahre
- 07.04. Walter Bliem, 80 Jahre
- 11.04. Maria Hirtler, 91 Jahre
- 03.05. Franz Grundner-Herold, 84 Jahre
- 15.05. Josef Hirschenberger, 66 Jahre

## St. Bartholomä

### Taufen

- 08.03. Amelie Jasmin Sorger
- 08.03. Noah Mario Sorger
- 15.03. Sophia Eisel
- 05.04. Lorin Fleck-Herzog
- 06.04. Noah Langmann
- 16.04. Milena Maier
- 10.05. Viola Schweiger

### Verstorben

- 11.05. Margaretha Saubart (81 Jahre)

## St. Pankrazen

### Taufen

- 03.05. Sebastian Zettl
- 17.05. Florian Höfer

## Hitzendorf

### Taufen

- 02.03. Andreas Jauk
- 29.03. Valerie Kienberger
- 29.03. Timo Kienberger
- 05.04. Moritz Raudner
- 05.04. Annika Worisek
- 12.04. Elise Pignitter
- 26.04. Amina Friedl
- 10.05. Elias Gratz
- 10.05. Xaver Wildbahner
- 17.05. Paulina Rupprechter
- 17.05. Caspar Schulz
- 24.05. Samuel Gartler
- 31.05. Florian Fengler

### Trauung

- 17.05. Roland Schwar und Katharina Schwar geb. Peier

### Verstorben

- 10.03. Helmut Kurka, 82 Jahre
- 15.03. Johann Guggi, 84 Jahre
- 19.03. Rosa Goveditsch, 98 Jahre
- 22.03. Rupert Friedl, 87 Jahre
- 29.03. Albert Schor, 89 Jahre
- 30.03. Hildeburg Haselwander, 99 Jahre
- 31.03. ustina Kogler, 92 Jahre
- 01.04. Margarete Kager, 83 Jahre
- 02.04. Franz Oswald, 85 Jahre
- 08.04. Maria Zach, 91 Jahre
- 17.04. Hildegard Schor, 94 Jahre
- 20.04. Martha Birnstingl, 98 Jahre
- 25.04. Anton Jauk, 91 Jahre
- 01.05. Johanna Spuller, 82 Jahre
- 15.05. Rudolf Lickl, 94 Jahre
- 23.05. Werner Hussler, 72 Jahre
- 27.05. Theresia Tauber, 94 Jahre

## Stiwoll

### Taufen

- 12.04. Lukas Zacharias
- 24.05. Eliana Weber
- 31.05. Julian Krammer

## Spezialführungen im Stift Rein

Zum Beispiel:  
*„Reiner Äbte als Baumeister  
 und Politiker“*

5. Juli, 14 Uhr  
 Treffpunkt Klosterladen

Beinahe 60 Äbte wirkten in der 900jährigen Geschichte von Stift Rein. In dieser langen Zeit gab es einige Persönlichkeiten, die nicht nur das klösterliche Leben prägten, sondern auch die wirtschaftliche und politische Bedeutung des Stiftes förderten.

Weitere Spezialführungen zu interessanten Themen finden Sie auf der Homepage von Stift Rein.



Wir beraten Sie in sämtlichen Kataster- und Vermessungsfragen kompetent und verständlich. Die erste Beratung ist kostenlos.

Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin mit uns.

VERMESSUNG  
**ADP RINNER**

ADP Rinner ZT GmbH 0316/82 35 70 [www.adp-rinner.at](http://www.adp-rinner.at)

Denk Summertime!

Denk

UNIQA

Werbung

Walter Purgstaller GmbH  
Mobil: +43 676 383 55 95  
Gratwein und Hitzendorf

www.uniqa.at

**S**chönbacher  
&  
**K**löckl  
GmbH & Co KG

**BAU**

www.sk-bau.at

8112 Gratwein-Straßengel  
Hauptplatz 6

Tel.: 03124 / 52 2 55 Fax DW4  
e-mail: office@sk-bau.at

**Hannes Offenbacher**

*Fliesen*

**& Plattenverlegung**

Jaritzberg 135  
8113 St. Bartholomä

0699 / 11 68 32 26  
hannes.offenbacher@gmx.at

# BEGLEITUNG IST VERTRAUENSsache

OBIS 24  
UHR

Wenden Sie sich im Trauerfall an eines der größten und ältesten Bestattungsunternehmen Österreichs. Von der Aufnahme, über die Gestaltung der Zeremonie bis hin zur Beisetzung – bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand. Mit Einfühlungsvermögen, Kompetenz und persönlichem Engagement zum besten Preis.

- eigener **Zeremoniensaal**
- eigenes **Krematorium**
- bestens geschulte, hauptberufliche **Bestatter:innen**
- seit fast 100 Jahren Premium-Partner der Bestattungsvorsorge-Versicherung **Wiener Verein**

**Gratwein und Umgebung**  
Tel.: 03124 51725

**St. Bartholomä, Großraum Hitzendorf und Umgebung**  
Tel.: 0664 83 093 75

grazerbestattung.at

Auszeichnung des Landes

**GRAZ**  
BESTATTUNG

edtingarten | Stock © iob-Bloßborn | bezahlte Anzeige

AUS LIEBE ZUM BERUF UND TRADITION

 **STEFAN SCHALK**  
**BESTATTUNG WOLF**



Täglich von 0-24 Uhr

 **0660/860 50 02**

**Gratwein-Straßengel**

Bahnhofplatz 3

8112 Gratwein-Straßengel



*Unsere neue Filiale befindet sich  
direkt neben Blumen Posch.*

[bestattung-wolf.com](http://bestattung-wolf.com)



M A L E R M E I S T E R  
**KOPP**

**FARBEN ZUM LEBEN**

Wolfgang Kopp  
office@maler-kopp.at  
www.maler-kopp.at

8151 Hitzendorf 24  
Tel/Fax: 03137/22 77  
Mobil: 0676/66 22 782

Dachdeckerei

**SCHÖN** GmbH



MEISTERBETRIEB Spenglerei

8111 Gratwein-Straßengel

Feldgasse 23

Tel. 03124/51154

Mail: [dachdeckerei@dach-schoen.at](mailto:dachdeckerei@dach-schoen.at)

[www.dach-schoen.at](http://www.dach-schoen.at)

**Steinbau** Inhaber: **Susanne Göhring**  
**WILDBAHNER**

8101 Gratkorn, Friedhofplatz 4

Tel.: 03124 / 22 4 74

E-mail: [wildbahner@aon.at](mailto:wildbahner@aon.at)

[www.steinmetz-wildbahner.at](http://www.steinmetz-wildbahner.at)

Einfach-, Doppel-, &  
Urnengräber  
Inschriften, Ornamente  
Grabzubehör  
Bad & Küche

Böden & Stufen  
Fensterbänke  
Springbrunnen  
Schwimmbad-  
umrandungen



**Sicher ist Sicher.**

 **Plettig**  
Blumen

**Floristik - Staudenvielfalt - Gärtnerei**

8152 Stallhofen • Bernau 48 • Tel 03142 23 4 34 • [www.plettig.at](http://www.plettig.at)

Hitzendorf • Krottendorf • Lieboch • Seiersberg • Stallhofen • Straßgang • WEZ Bärnbach

**Ihre Expertin  
für alle Angelegenheiten  
rund um Ihre Immobilie!**



**Astrid Haas**

RE/MAX Associate

M: 0677 / 647 11 873

E: [haas@remax-nova.at](mailto:haas@remax-nova.at)

**RE/MAX** Nova





Jeder Mensch ist wertvoll

## PAX Bestattung

GRATKORN

Kooperationspartnerin Edith Köppel

Brucker Straße 22

T 050 199 6767

GRAZ

Alte Poststraße 371

T 050 199 6766

info@pax.at

www.pax.at



A-8151 Hitzendorf 8  
T: 03137 600 35 - 00  
F: 03137 600 35 - 80  
M: 0664 300 90 19  
E: office@buero-list.at  
[www.buero-list.at](http://www.buero-list.at)

Montag - Freitag  
8 - 12.30 u. 13.30 - 17 Uhr

A-8152 Stallhofen 30a  
T: 03142 23 281

Montag - Freitag  
8 - 12.30 Uhr  
Nachmittag nach Vereinbarung

Wir freuen uns auf Sie!

# VERSICHERUNGSBÜRO LIST

HITZENDORF

## Weltweiter Schutz nach einem Unfall rund um die Uhr!

Ein Unfall kann jedem von uns passieren und unser Leben schlagartig ändern, denn die gesetzliche Unfallversicherung lässt uns bei Freizeit-, Sport- und Haushaltsunfällen im Stich.

**Sorgen Sie daher mit einer privaten  
Unfallversicherung vor - für jeden Fall der Fälle.**



**Dir. Christian List**  
Geschäftsführer

03137 / 60035-00  
office@buero-list.at

**KWB** SMARTE WÄRME-POWER<sup>+</sup>  
FÜR MAXIMALE  
UNABHÄNGIGKEIT

Ein Blackout lässt dich kalt:  
Bei dir bleibt's warm!

- + Wärme & Strom aus der Kraft der Sonne
- + Smart vernetzt & optimal betrieben
- + Mit Notstromversorgung für echte Unabhängigkeit

Mit der Kraft der Sonne noch sparsamer heizen!

KWB Photovoltaik  
KWB EasyAir<sup>Plus</sup> Luft-Wasser-Wärmepumpe 8 - 24  
Batteriespeicher & Notstromumschaltung  
Pufferspeicher Symbolbild  
Intelligentes Energiemanagement  
cleo

Ihr KWB Ansprechpartner vor Ort:

**sonnwender**

Günter Labugger  
Oberberg 113  
8151 Hitzendorf  
Mobil: 0664/20 63378  
info@sonnwender.com  
www.sonnwender.com

**Kreta - Direktflug ab/an Graz**  
**APOLLONIA RESORT & SPA - 5\*\*\*\*\***

7 Nächte im Juni  
HP ab € 899,- p.P.  
tagesaktueller Preis, Stand 21.05.2025

Reisebüro  
Alles rund um's Reisen...  
**HAKALI**  
#derurlaubmacher  
Ihr persönliches Reisebüro mit Internetpreisgarantie!  
A-8151 Hitzendorf 38  
www.hakali-reisen.at 03137/60090

#derurlaubmacher

**Lido di Jesolo**  
La dolce Vita an der oberen Adria

Halbpension im 4\*\*\*\* Hotel 23.08. - 30.08.  
Selbstanreise oder  
Bustransfer optional € 798,- p.P.

Viele weitere Angebote für Ihren Wunsch-Traumurlaub auf:  
www.hakali-reisen.at

**OPTIK REISS**

**Karl Reiß**  
Optikermeister u. konz. Contactlinsenanpasser

A-8112 Gratwein, Hauptplatz 1, Tel 03124 / 51 0 37 und  
A-8101 Gratkorn, Dr.-Karl-Renner-Str. 1a, Tel. 03124 / 22 4 59  
Internet: www.optik-reiss.at E-Mail: office@optik-reiss.at

Reparaturtischlerei  
**Schinnerl**  
GmbH & Co KG

www.reparaturtischlerei.at  
Tel.: 03124 / 54 4 61  
8112 Gratwein-Sträßengel, Au 50b

Seit über 20 Jahren  
unser Tischlermeister.

Küchenstudio | Bau- und Möbeltischlerei | Wohnungsanierungen  
Fenster- und Bodensanierungen | Sonnenschutz Reparatur & Verkauf

**Stiftstaverne**  
Stift Rein

Geöffnet von Mittwoch bis Sonntag  
Reservierungen erbeten unter:  
Tel.: 0677/61810518 oder  
Mail: stiftstaverne@stift-rein.at

# Terminvorschau

## Gratwein

14. August

17.00 Uhr, Kräuterbuscherl binden

15. August, Maria Himmelfahrt

09.00 Uhr, Heilige Messe und Segnung der Kräuterbuscherl

21. September, Rupertisonntag

09.00 Uhr, Erntedankgottesdienst mit dem Kirchenchor, anschl. Agape

## Rein

22. Juni

09.30 Uhr, Messe für Silberne und Goldene Ehejubilare

5. Juli

19.00 Uhr Vorabendmesse in der Ulrichskapelle

15. August, Mariä Himmelfahrt

09.30 Uhr, Kräuterbüschelweihe und Ausgabe nach dem Gottesdienst

17. August

09.30 Uhr, Bernardisonntag (Musica Runensis)

5. Oktober

09.30 Uhr, Pfarr- und Erntedankfest mit Jagdhornbläsern

18. Oktober

09.30 Uhr, ÖKB-Gedenkmesse (FF-Musik)

26. Oktober

10.00 Uhr, Stifterfest (Chor pro ecclesia)

## Maria Straßengel

27. Juni

Pfarrwallfahrt nach St. Pankrazen mit Gottesdienst um 19.30 Uhr

26. Juli, Festtag der Hl. Anna

09.00 Uhr, Hl. Messe

19.30 Uhr: AIMS -Konzert

15. August, Mariä Himmelfahrt

07.30 Uhr und 10.30 Uhr, Gottesdienst mit Kräutersegnung

7. September, Kirchweihfest

10.30 Uhr Festgottesdienst, anschließend Agape im Kirchhof

28. September

17.00 Uhr, Konzert in der Wallfahrtskirche mit Querflöte und Orgel

12. Oktober

10.30 Uhr, Erntedankgottesdienst

## Hitzendorf

28. Juni

19.00 Uhr, Hl. Messe

29. Juni

10.00 Uhr, WGF, Familiengottesdienst

06. Juli

08.30 Uhr, Hl. Messe, anschließend Pfarrkaffee

13. Juli

10.00 Uhr, Hl. Messe

20. Juli

10.00 Uhr, WGF

27. Juli

08.30 Uhr, Hl. Messe

02. August

19.00 Uhr, Hl. Messe

03. August

10.00 Uhr, WGF

10. August

08.30 Uhr, Hl. Messe

14. August

18.30 Uhr Kräuterweihe, Hl. Messe

15. August, Mariä Himmelfahrt

09.00 Uhr, Festmesse, Pfarrfest

17. August

10.00 Uhr, Hl. Messe

23. August

19.00 Uhr, Hl. Messe

31. August

08.30 Uhr, Hl. Messe

07. September

08.30 Uhr, Familiengottesdienst

13. September

18.00 Uhr, Ehejubiläumsmesse

14. September

10.00 Uhr, WGF

21. September

08.30 Uhr, Hl. Messe, anschließend Pfarrkaffee

27. September

19.00 Uhr, Hl. Messe

28. September

10.00 Uhr, WGF

05. Oktober

10.00 Uhr, Hl. Messe, Erntedank

## St. Oswald

29. Juni

10.00 Uhr, Hl. Messe

05. Juli

19.00 Uhr, Hl. Messe

06. Juli

10.00 Uhr, WGF

## Fortsetzung von St. Oswald

13. Juli

08.30 Uhr, Hl. Messe

20. Juli

10.00 Uhr; Hl. Messe

27. Juli

10.00 Uhr, WGF

03. August, Oswaldisonntag

10.00 Uhr, Hl. Messe

05. August, Oswalditag

09.00 Uhr, Hl. Messe – Nachprimiz

10. August

10.00 Uhr, Hl. Messe

16. August

19.00 Uhr, Hl. Messe

17. August

10.00 Uhr, WGF

31. August

10.00 Uhr, Hl. Messe

07. September

10.00 Uhr, Hl. Messe im Feuerwehrhaus

14. September

08.30 Uhr, Hl. Messe

21. September

10.00 Uhr, Hl. Messe mit Krankensegnung

28. September

10.00 Uhr, Hl. Messe, Erntedank

05. Oktober

08.30 Uhr, Hl. Messe

14.00 Uhr Rosenkranzandacht und

Kapellenfest bei der Hahnböckkapelle

11. Oktober

18.00 Uhr, Ehejubiläumsmesse

## St. Bartholomä

29. Juni

Hl. Messe, anschl. Pfarrkaffee

06. Juli

10.00 Uhr, Hl. Messe – Aufbartholomäern

13. Juli

10.00 Uhr, WGF

20. Juli

08.30 Uhr, Hl. Messe, anschl. Pfarrkaffee

27. Juli

10.00 Uhr, Hl. Messe – Osterkreuzkapelle

09. August

19.00 Uhr, Hl. Messe

10. August

10.00 Uhr, WGF

17. August

08.30 Uhr, Hl. Messe

23. August, Bartholomätag

10.00 Uhr, Festmesse – Nachprimiz >>



### Fortsetzung von St. Bartholomä

24. August, Bartholomäussonntag

10.00 Uhr, Festmesse

30. August

19.00 Uhr, Hl. Messe

31. August

10.00 Uhr, WGF

06. September

Hl. Messe

14. September

10.00 Uhr, Hl. Messe, Familienmesse

20. September

18.00 Uhr, Ehejubiläumsmesse

21. September

10.00 Uhr, WGF

28. September

08.30 Uhr, Hl. Messe, anschl. Pfarrkaffee

04. Oktober

19.00 Uhr, Hl. Messe

05. Oktober

10.00 Uhr, WGF

12. Oktober

10.00 Uhr, Erntedank, Familienmesse

### St. Pankrazen

10. August

10.00 Uhr, KFB Jubiläumsfeier

14. August

19.00 Uhr, KFB – Hl. Messe und Agape

29. August

19.00 Uhr, Wallfahrtsmesse in Maria Straßengel

14. September

10.00 Uhr, Hl. Messe „Beginn des Schul- u. Arbeitsjahres“

28. September

10.00 Uhr, Erntedankfeier

12. Oktober

09.30 Uhr, „Ruamkirtag“

18. Oktober

Mariazelltag

### Stiwoll

28. Juni

19.00 Uhr, Pfarrfest „Italienische Nacht“

29. Juni

09.30 Uhr, Festmesse Pfarrfest „Mariä Heimsuchung“

15. August

10.00 Uhr, Feldmesse beim „Dorffest“

7. September

09.30 Uhr, Hl. Messe „Beginn des Schul- u. Arbeitsjahres“

28. September

18.00 Uhr, Marienandacht bei der Lourdesgrotte

3. Oktober

19.00 Uhr, Konzertabend mit dem Trio „Damenwahl“

5. Oktober

9.30 Uhr, Erntedankfeier mit Pferdesegnung

18. Oktober

Mariazelltag

GESUNDHEITSVORSORGE GRATKORN  
GRATWEIN-STRASSENGEL | SANKT OSWALD



**COMMUNITY NURSING**



**Veranstaltungen 2025**  
**KOSTENLOS**

-  **13. Mai, 18:00 bis 20:00 Uhr, Foyer der Straßengler Halle**  
Vortrag **KOPF-, KREUZ- & NACKENSCHMERZEN AUS ORTHOPÄD. SICHT & THERAPEUTISCHE ANSÄTZE** (mit Dr. Bisail)
-  **27. Mai, 10. & 17. Juni, 18:00 bis 19:30 Uhr, Foyer der MZH Gratwein**  
Kurs **STARKER BECKENBODEN**, 3 Einheiten m. Übungen für den Alltag
-  **5. Juni, 09:30 bis 11:00 Uhr, Foyer der Straßengler Halle**  
Vortrag **ESSEN FÜR DIE ZUKUNFT** (mit Styria Vitalis)
-  **16. Juli, 09:00 bis 12:00 Uhr, Foyer der Straßengler Halle**  
Workshop **KOCHEN MIT ESSBAREN BLÜTEN** (mit H. Moschitz-Moser)
-  **18. September, 09:30 bis 11:00 Uhr, Foyer der Straßengler Halle**  
Vortrag **GEISTIG AKTIV EIN LEBEN LANG** (mit Styria Vitalis)
-  **8. Oktober, 09:00 bis 12:00 Uhr, Foyer der Straßengler Halle**  
Workshop **HERBST-EINKOCHEN & KONSERVIEREN** (mit Heike Moschitz-Moser)
-  **14. September, 09:00 bis 12:00 Uhr, Foyer der Straßengler Halle**  
**RESILIENZ-WORKSHOP für Angehörige und Pflegekräfte** (mit Susanna Truschnig)

**ANSPRECHPERSONEN**  
Helga Haberfellner  
Karin Prisching

**TELEFONISCH ERREICHBAR**  
MO bis FR 8:00 bis 12:00 Uhr  
Hausbesuche nach tel. Absprache

 **03124 51300-750**



# Gottesdienstzeiten & Kanzleistunden

## GRATWEIN

### Gottesdienstzeiten

Sonntag: 9 Uhr  
Samstag: 18 Uhr Vorabendmesse  
(ab Sommerzeit um 19 Uhr)

### Kanzleistunden

Mittwoch, 8–12 Uhr  
Tel. 03124/51412

Nicole Magg, 0676/8742 6722  
Renate Kainz, 0676/87426912

Mail: gratwein@graz-seckau.at  
Kirchengasse 20  
8112 Gratwein-Straßengel

## REIN

### Gottesdienstzeiten

Sonntag: 9.30 Uhr, Basilika  
Montag bis Samstag:  
7 Uhr, Basilika

### Kanzleistunden

Dienstag, 8–12 Uhr

Tel. 03124/51457-13

Paul Holzer, 0676 87426107

Mail: rein@graz-seckau.at

Rein 1, 8103 Gratwein-Straßengel

## MARIA STRASSENGEL

### Gottesdienstzeiten

So- u. Feiertag: 7.30 u. 10.30 Uhr  
Donnerstag: 19 Uhr, Kirche  
Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag  
im Monat): 19 Uhr, Kirche

### Kanzleistunden

Die u. Do, 10–12 Uhr

Tel. 03124/51255

Nicole Magg, 0676/8742 6722  
Renate Kainz, 0676/87426912

maria-strassengel@graz-seckau.at

Am Kirchberg 16  
8111 Gratwein-Straßengel

## ST. OSWALD

### Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 30/31

### Kanzleistunden

Mittwoch, 8–12 Uhr

Tel. 03123/2204

Resi Seiner, 0676/87426428

Paul Holzer, 0676/87426107

Renate Kainz, 0676/87426912

Mail: st-oswald-plankenwarth@  
graz-seckau.at

8113 St. Oswald/Plankenwarth 10

## ST. BARTHOLOMÄ

### Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 30/31

### Kanzleistunden

Do, 8–12 Uhr (NEU)

Tel. 03123/2257

Monika Melbinger  
0676/87426704

Paul Holzer, 0676/87426107

Renate Kainz  
0676/87426912

st-bartholomae@graz-seckau.at

8113 St. Bartholomä 1

## HITZENDORF

### Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 30/31

### Kanzleistunden

Die u. Fr, 8–12 Uhr

Tel. 03137/22940

Renate Kainz  
0676/87426912

Paul Holzer, 0676/87426107

hitzendorf@graz-seckau.at

8151 Hitzendorf 1

## STIWOLL

### Gottesdienstzeiten

laut Wochenplan  
siehe rein.graz-seckau.at

### Kanzleistunden

nach Vereinbarung

P. Stephan: 0664 5984196  
stephan.varga@aon.at

Mail: stephan.varga@aon.at

8113 Stiwoll 31

## ST. PANKRAZEN

### Gottesdienstzeiten

laut Wochenplan  
siehe rein.graz-seckau.at

### Kanzleistunden

Kanzleistunden nach Vereinbarung

P. Stephan: 0664 5984196  
stephan.varga@aon.at

Mail: stephan.varga@aon.at

Gschnaidt 1  
8153 Gratwein-Straßengel

Website für alle Pfarren:  
[rein.graz-seckau.at](http://rein.graz-seckau.at)

## Unser Pastoralteam im Seelsorgeraum

P. Paulus Kamper, Pfarrer  
und Seelsorgeraumleiter  
Sprechstunden nach tel. Vereinbarung  
Tel. 0664/3035605  
paulus.kamper@gmail.com

Abt Philipp Helm, Vikar  
Tel. 0676/8742 6101  
abt.philipp@stift-rein.at

P. Raphael Fuhrmann, Vikar  
Tel. 0650/8782 801  
raphael.fuhrmann@stift-rein.at

P. Benedikt Fink, Vikar  
Tel. 0676/8742 6099

P. Joseph Krčmar, Vikar  
Tel.: 0660/ 7518459  
dukrcmar@gmail.com

P. Stephan Varga  
Teampfarrer Stiwoll/St. Pankrazen  
Tel. 0664/5984196  
stephan.varga@aon.at

P. Thomas Friedmann, Diakon  
Leiter des Arbeitskreises für Liturgie  
Tel. 0699/10062064  
thomas.friedmann@stift-rein.at

Josip Kljajic, Jugendsozialpädagoge  
Tel. 0676 8742 6467  
josip.kljajic@graz-seckau.at

Matthias Singer, Pastoralpraktikant  
Tel. 0676 8742 6930  
matthias.singer@graz-seckau.at

Pastoralreferentin Gundula Handler  
pastorale Leitung des Seelsorgeraums  
Tel. 0676/8742 6651  
gundula.handler@graz-seckau.at

Johannes Huber  
Verwaltungsverantwortlicher im  
Seelsorgeraum  
Tel. 0676/8742 2823  
johannes.huber@graz-seckau.at

Josef Opetnik  
Fachreferent für Engagementförderung  
josef.opetnik@graz-seckau.at  
Tel. 0676 8742 2534

Aktuelle Infos und Fotos finden Sie auf der Homepage des Seelsorgeraums [rein.graz-seckau.at](http://rein.graz-seckau.at)